Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

322 (16.7.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittagausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 322. Karlsruhe, Freitag den 16. Juli 1909. Telephon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Das Ausland über den Kanzlerwechsel.

= Das Ausland verfolgt den Kanzlerwechsel mit dem allergrößten Interesse. Es spiegelt sich in den Ausführungen der fremden Presse einmal die große Bedeutung wieder, die Deutschland in der Weltpolitik hat, andererseits sind auch deutlich die Sympathien zu erkennen, die das Deutsche Reich bei den einzelnen Völkern genießt. In Worten höchster Anerkennung spricht die befreundete österreichische Presse von dem scheidenden Kanzler, und ebenso warm ist die Begrüßung, die sie dem neuen Manne widmet. Achtungsvoll und anerkennend für die Leistungen Bülows sind im allgemeinen die Artikel der englischen Blätter. Nur die französischen Tageszeitungen sehen in Bülow den schwarzen Mann, der das arme, ehrliche Frankreich immer hinters Licht geführt hat. Daß diese Auffassung falsch ist, weiß jedermann in Deutschland, man wird daher bei uns diese Auslassung nur als einen Beweis dafür nehmen, daß Fürst Bülow stets deutsche, niemals französische oder andere Politik getrieben hat.

Wir lassen nachstehend in Ergänzung der schon gestern kurz wiedergegebenen ausländischen Preßauslassungen einige ausführliche Urteile folgen.

Die österreichische Presse

äußert sich durchweg in der anerkennenswertesten Weise über den scheidenden Kanzler. „Der Rücktritt des Fürsten Bülow", schreibt das „Fremdenblatt", „weckt aufrichtiges Bedauern, wenigen Glücklichen folgt, wenn sie aus dem Amte scheiden, ein solches Bedauern, das gar nicht ihnen selbst, sondern ganz dem Posten gilt, den sie verlassen. Oesterreich, bemerkt das Blatt schließlich, werde es nie vergessen, was Bülow in den letzten Balkanwirren für Oesterreich getan hat. Ueber den neuen Reichskanzler schreibt das „Fremdenblatt": Herr von Bethmann-Hollweg besitzt alle jene Eigenschaften, die dem Leiter der inneren Politik des deutschen Reiches notwendig sind. Auch in alle jene Ressorts, die ihm ferner liegen, wird er sich bald finden, um so leichter, als ihm zur Seite ein so ausgezeichneter Kenner der äußeren Politik steht wie der Staatssekretär Freiherr von Schoen. Unter diesen Umständen läßt sich mit Bestimmtheit voraussagen, daß der Kurs des deutschen Reiches der gleiche bleiben und das herzliche Verhältnis Oesterreichs zu Deutschland unverändert fortbestehen wird.

In der „Neuen Freien Presse" schreibt der Geheime Justizrat Kohler über Bülow, daß er in der Bevölkerung und in leitenden Persönlichkeiten jene seelischen Stimmungen auszulösen verstand, welche es bewirkten, daß sie, auch ohne es zu wollen, seinen Bestrebungen folgten.

Die „Reichspost schreibt: Es ist schade um Bülow, die Kanzlergestalt trug viele sympathische Züge, wir in Oesterreich haben in Bülow einen loyalen Freund schätzen gelernt, der, wenn es darauf ankam, mit größter Entschiedenheit zu dem Bündnisse hielt.

Das „Neue Wiener Tagblatt" schreibt: So herzlichen, so bewegten Tones, so voll starken Rühmens der Verdienste von seiten des Monarchen hat noch kein Reichskanzler das Palais in der Wilhelmstraße verlassen. Das treue Bündnisempfinden unserer Monarchie und der Friedensgedanke in Europa sind einig in dem Wunsche, daß der neue Reichskanzler die großen Hoffnungen rechtfertige, die ihm die Person seines Paten geschaffen hat.

Das Echo in Frankreich.

Das seine Wellen über das ganze Land werfende Nationalfest hat den größten Teil der französischen Presse bisher verhindert, zu dem Kanzlerwechsel in ausführlichen Artikeln Stellung zu nehmen. Doch ergänzen viele Blätter ihre Berliner Telegramme mit mehr oder weniger langen Redaktionsauslassungen, die das Bild des Fürsten Bülow zunächst in wenig schmeichelhafter Weise zeichnen.

So schreibt „Echo de Paris": In Frankreich „wird der Rücktritt des Fürsten Bülow kein Bedauern verursachen." Das Blatt wirft ihm vor, er habe schon von seiner Uebernahme des Staatssekretariats des Auswärtigen an Frankreich gegenüber die Politik des doppelten Gesichts betrieben, von der die deutsch-französischen Beziehungen so viel zu leiden gehabt hätten. Niemand, erklärt es, gefiel sich mehr als er darin, in den Unterredungen mit unseren Botschaftern glauben zu lassen, Deutschland wünsche eine aufrichtige Annäherung und ein ehrliches Einvernehmen mit Frankreich. „Wenn dann, vertrauend auf diese Eröffnungen Bülows, wir darüber zu genauen Begriffen kommen wollten, merkten wir schnell, daß hinter den liebenswürdigen und verheißungsvollen Eröffnungen kein wirklicher Wunsch zur Verständigung bestand." Das Blatt hat vielleicht recht darin, daß Bülow Frankreich gegenüber insofern liebenswürdiger war, als die Politik Delcassés gegenüber Deutschland sowohl im ganzen als in Einzelfragen ihm hierzu Grund geboten hat.

Der „Figaro" kennzeichnet die politische Geschichte seiner Tätigkeit als Kanzler nach dem tatsächlichen Entwicklungsgang der Dinge, indem er darin folgendes persönliche Porträt von ihm einflicht: „Ein ausgezeichneter Improvisator, vollendeter Turnkünstler, Flötenspieler oder Seiltänzer, offener, aber von keinem Skrupel zurückgehaltener Geist, mit einem durch den Erhaltungstrieb in Spannung gehaltenen Willen, eher träge von Natur und keineswegs ungelegene Besorgnis liebend, aber von wunderbarer Geschicklichkeit zur Umkehr, wenn die Schwierigkeiten kommen, ist er sicherlich nicht derjenige, den die Widersprüche und Schwenkungen in Verlegenheit setzen". Dem neuen Kanzler v. Bethmann-Hollweg bringt der „Figaro" auch deshalb den Wunsch entgegen, er möge sich nicht seinen Vorgänger zum Muster nehmen, sondern seinen kaiserlichen Herrn, den Pflichtgefühl beherrsche. „Zu uns kommt er zwar", schreibt das Blatt, „als Schüler Bülows, aber als ernsterer, mehr kantischer als italienisierender Schüler. Man führt von ihm ein Wort an, das ihm Ehre macht, zumal er es zu Beginn seiner Laufbahn sprach: „Ich bin ein Verwaltungsbeamter, kein Wahlagent." Viele Unterpräfekten von Frankreich könnten ihn um dies Wort beneiden."

Das „Journal" beurteilt Bülow als Staatsmann, aber sein Urteil fällt nicht viel besser aus. Das Blatt rühmt ihm seine wunderbare Redegewandtheit, seinen hochgebildeten Geist nach, aber als Staatsmann habe er nicht jene Weite des Blicks, noch jene Folgerichtigkeit der Ideen bewiesen, welche die Grundeigenschaften eines wahren Staatsmannes seien. Die einzigen großen Gedanken während seiner Amtszeit, die Weltpolitik und die Ausbreitung der deutschen Seemacht, rührten vom Kaiser her, und es wäre unrecht, ihm sein Verdienst darum zu schmälern.

Die übrigen Blätter begnügen sich damit, von Bethmann-Hollweg ein politisch farbloses Bild seines Lebensganges zu geben. Jaurès beurteilt die Kanzlerkrisis vom allgemeinen politischen Standpunkt aus, indem er in ihr, was man auch sage, eine parlamentarische Krise sieht, denn das Verhalten Bülows selbst seit seiner letzten Unterredung mit dem Kaiser und seine Nichtbeteiligung seitdem an der parlamentarischen Debatte zeige, daß sein weiteres Verweilen nur noch den Zweck gehabt habe, die Fiktion aufrechtzuerhalten, daß er nicht einer Abstimmung des Reichstages weiche und daß die Prärogative des Kaisers sich nicht ohne Ziel vor dem aufkeimenden parlamentarischen Regiment verbeuge.

Weniger radikal ist der royalistische „Gaulois". Aber er begegnet sich in dem Grundgedanken mit Jaurès, indem auch er als die bemerkenswerte Tatsache in der deutschen Kanzlerkrise den Umstand verzeichnet, daß zum erstenmal in der politischen Geschichte Deutschlands die öffentliche Meinung eine Rolle in den jüngsten Ereignissen habe spielen können. Das Blatt sieht diese Rolle noch mehr als im Rücktritt Bülows in der Ernennung seines Nachfolgers vorliegend, für dessen Wahl, meint es, beim Kaiser nicht nur die Stimme der eigenen Meinung, sondern wohl auch die Erwägung mitgesprochen habe, in gewissem Maße der öffentlichen Meinung Genugtuung zu geben. Sie habe ihn schon als Nachfolger bezeichnet, nicht weil er populärer sei, als ein anderer, sondern weil sie in ihm einen Politiker erblickte, der weder die Anhängsel noch die Verpflichtungen habe, die eine allzuglänzende Vergangenheit schaffe, und der infolgedessen einen genügend unabhängigen Mann abgebe, um die heikle und undankbare Aufgabe zu erfüllen, die man vom neuen Kanzler erwarte und die darin bestehe, in der heillos verworrenen Lage wieder Ordnung zu schaffen.

Die englischen Blätter.

In der englischen Presse bildete gestern der Kanzlerwechsel in Deutschland das Hauptthema. Spaltenlange Schilderungen des Abganges Bülows und des Antritts von Bethmann-Hollweg sind von Berlin herübergekabelt worden und werden in den Leitartikeln ausführlich besprochen. Die meisten Blätter haben für den Fürsten Bülow ein freundliches Abschiedswort und begrüßen seinen Nachfolger der einigen das „Dark horse" im internationalen Wettrennen erscheint, nicht ohne eine gewisse Hoffnungsfreude.

Nur der „Daily Graphic" bedauert ernstlich den Abgang Bülows. „Herr von Bethmann-Hollweg," heißt es da, hat niemals Zeichen von Genie an den Tag gelegt und wir befürchten, daß dieser Mangel schwer wiegen wird. Es ist vielleicht nicht billig, dies zu Beginn des Amtsantritts des neuen Kanzlers zu sagen, aber wir müssen gestehen, uns wäre von beiden Bülow lieber gewesen, trotz aller seiner Fehler.

Die „Daily News" nennen Bethmann-Hollweg den englischsten aller deutschen Staatsmänner und meinen, daß seine „Ernennung" ein starker Beweis des neuen Geistes sei, der über Deutschland gekommen sei. Der Leitartikler der „Daily News" scheint den neuen Kanzler persönlich zu kennen, denn nach einer Beschreibung seines Aeußeren und gewisser persönlicher Eigenschaften erzählt er, daß Herr von Bethmann-Hollweg in einem akzentfreien Englisch von England spreche, das er sehr hochschätze. Man merke sofort, daß es sich bei ihm nicht bloß um „Mode-Engländerei" handle, sondern, daß er Großbritannien nicht wie ein Ausländer, sondern mit der genauen Kenntnis und sympathischen Würdigung beurteile, die nur das Resultat häufigen und langen Aufenthalts sein können.

„Was werden die Folgen dieses Kanzlerwechsels mit Bezug auf die internationale Politik sein?" fragen die „Times", unternehmen es aber nicht, eine Antwort zu geben. Zum Teil, meint das Cityblatt, hänge die Antwort ja von dem neuen Kanzler ab, aber sie hänge auch noch von einem anderen Faktor ab, der in jüngster Zeit etwas in den Hintergrund getreten ist; es ist immer die Möglichkeit einer Einmischung „von oben" vorhanden, die so oft den Frieden des Fürsten von Bülow gestört hat. Was die Konsequenzen einer solchen Einmischung sein dürften, können wir erst vermuten, wenn wir ein wenig mehr von Herrn von Bethmann-Hollweg wissen.

Der liberale „Morning Leader" nennt Bülows Abschied einen entscheidenden Schritt vorwärts auf der Bahn des Konstitutionalismus.

Der „Standard" weiß dem Fürsten von Bülow mancherlei Rühmendes nachzusagen, wie „Niemals hat ein Monarch einen treueren und geschickteren Diener gehabt, als der Exkanzler es war; durchaus wohlverdient ist der herzliche Dank, den ihm der Kaiser in so natürlicher und einfacher Weise beim Abschied aussprach." Und weiter: „Dreimal war der Friede Europas während Bülows Regierung gefährdet, aber der Friede blieb erhalten, denn der Kanzler besaß eine einzig dastehende Geschicklichkeit, angerichtetes Unheil wieder gutzumachen." Das Blatt hofft, daß sein Nachfolger, der sich bisher hauptsächlich auf sozialpolitischem Gebiete betätigt habe, mehr ein nach innen wirkender Kanzler werden möge, in welchem Sinne — hofft der Standard — ihn der Kaiser für den hohen Posten ausgesucht habe.

Ein italienisches Urteil.

Das einzige italienische Blatt, von dem bisher ein Urteil über den Kanzlerwechsel vorliegt, der „Popolo Romano" meint, da von Bethmann-Hollweg bis jetzt keine Berührung mit der auswärtigen Politik gehabt hätte, so werde das Amt des Staatssekretärs des Auswärtigen größere Bedeutung gewinnen und vielleicht eine Per-

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(94. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Wir trennten uns in der Nähe der berühmten Likör-Destillation, und der Motor nahm unsere Mäntel mit und fuhr langsam den Berg hinan. Die Pferdebahn, die sonst die Kisten nachdem Bahnhof von Tourvoirie zu befördern pflegte, war nach dem Bahnhof von Tourvoirie zu befördern pflegte, die riesigen Gebäude standen leer. Nie wieder wird der milde Chartreuse jaune und Chartreuse vert süßduftend hinter diesen Mauern entstehen, denn die ihn zu bereiten verstanden, sind in die Verbannung und die weite Welt hinausgegangen. Wir blieben ein Weilchen am schmalen Eingang von Le Désert stehen, wo der schäumende Guiers sich durch die enge Klamm hindurchdrängt, in der neben ihm kaum für die in den Felsen gehauene Straße Raum bleibt. Es war wie eine enge, zum Reich der entschwundenen Mönche führende Tür, und Jack und ich kamen überein, daß St. Bruno ein weiser Mann gewesen sein mußte, um einen so verborgenen Zufluchtsort zu finden. St. Bernard hatte seine Jünger zu einem Ort geführt, wo sie unter harten Entbehrungen ihr Leben einsetzen konnten, um anderen das Leben zu retten; St. Bruno dagegen war augenscheinlich der Ansicht gewesen, daß heilige Männer ihren Mitmenschen durch stilles Gebet an abgelegenen Orten ebenso nützen könnten, als durch tätige Hilfe.

Hier am Eingang zu St. Brunos langem Korridor hatten die Schlucht, die alte Schmiede und die im hohen Bogen über den Bergstrom hinübergeworfene Brücke sich so gruppiert, als ob sie erst eingehend über den künstlerischen Effekt hin- und hergeraten hätten. Vor Zeiten hatte hier ein wirkliches Tor gestanden, das nicht nur zur Verteidigung, sondern auch als Abschluß diente; aber davon vermochte das Auge des gewöhnlichen Sterblichen nichts mehr zu erblicken.

Wir betraten den Hohlweg; der Motor war längst außer Sicht. Höher und höher kletterte die braune Straße empor. Die Felsen ragten steil und eng. Große säulengeschmückte Steinpaläste erhoben sich gleich Lustschlössern in den Himmel hinein, unberechenbar hoch erhaben über die dunkelgrünen Häupter und sanft abfallenden Schultern der Vorberge.

Ich hatte gemeint, daß Grün nirgends so grün sein könne, wie im Tal von Aosta; aber hier in St. Brunos Korridor hatten die smaragdgrünen Tapeten und Teppiche eine neue leuchtende Färbung, die mir noch nie vorgekommen war. Es war ein Grün mit einem schimmernden Muster von goldenen fleurs-de-lys, das die Sonne mit strahlenden Fäden durchwirkte, und hoch oben glänzte ein Plafond von Lapis-Lazuli in reinem, wolkenlosem Blau.

Wir hörten nichts, als die Stimmen unsichtbarer Holzfäller, die weitschallenden Zuruf von Berg zu Berg entsandten, als den tönenden Klang ihrer Aexte, die den Fichten wilde, vom Echo leise zurückgegebene stählerne Töne entlockten, nur dann und wann stürzte ein Baum mit Donnerhall, gleich einer fernen Lawine.

Nach einiger Zeit erreichten wir die luftige Brücke, die den Guiers Mont wie ein leichter, anmutiger Regenbogen überspannt, und als wir in das blendendweiße Wasser hinsahen, das sich unten in der Tiefe in schäumenden Wirbeln an den beengenden Felsen vorüberstürzt, klang der mißtönige Ton eines Motorhorns in die melodische Musik hinein. Ein Automobil schoß um die Ecke herum und flog an uns vorüber, doch erkannte ich in diesem Moment, daß sich unter den sechs Insassen unsere beiden Amerikaner vom Mont Revard befanden. Sie sahen mich ebensowenig wie die Landschaft, denn sie sprachen so eifrig auf zwei ihnen gegenübersitzende junge Mädchen ein, als ob diese beiden nicht ebenso unausgesetzt auf sie eingeredet hätten. Ich zürnte den beiden noch immer, und bei ihrem Anblick erwachte mein Haß von neuem.

St. Bruno ist ein beneidenswerter Mann gewesen, auch insofern, als man eine so bildhübsche Brücke nach ihm benannt hat.

Und als wir die braune Straße hinanstiegen (die feucht ist von Tränen, die alle Felsen den verbannten Mönchen nachweinen), kam es uns vor, als ob die Szenerie uns allmählich auf ihn vorbereitete, wie ein Vorwort auf das erste Kapitel eines Buches. Wir gingen durch Tunnels, wie ein Faden durch Nadelöhre, wir kamen immer wieder um unerwartete, verschmitzte Biegungen der Straße herum, wir begegneten hochragenden Felsenkegeln und dann, zum Schluß, als wir den Höhepunkt unserer Wanderung erwarteten, standen wir plötzlich in einem großen, grünen, beackerten Tal, das von himmelhohen Felsen eingeschlossen war. In seiner Mitte erhob sich ein ungeheures Gebäude, — ein riesiges Konglomerat von spitzen, taubengrauen Dächern und gelblichen Mauern, eine ganze Stadt aus Stein und Schiefer, die sich über ganze Hektare Landes erstreckte und den Eindruck machte, als ob sie nur ein Bestandteil dieser ergreifenden und doch so seltsam friedlichen Einöde sei.

Als ich zu dem riesenhaften Bau hinaufblickte, wurde es mir nicht schwer, mir vorzustellen, daß St. Bruno nur seinen Stab geschwungen und „Es werde!" gerufen habe und daß in demselben Moment das Kloster fertig aus dem Boden gewachsen sei. Aber unser Motor, der bebend vor Ungeduld neben einer Tür der hochragenden Mauer stand, riß mich ins praktische Leben zurück.

Molly, die neben dem unvermeidlichen Champignon im Tonneau thronte, sah uns von weitem kommen und winkte uns mit einer Hand von unglaublicher amerikanischer Kleinheit. Bevor wir ganz heran waren, war sie bereits ausgestiegen und kam uns entgegen.

„Wir waren so hungrig, daß wir gefrühstückt haben, während wir auf Euch warteten," berichtete sie. „Jack, Ihr solltet nun rasch in die Hotellerie gehen und Euch irgend etwas zu essen geben lassen. Wir wollen indessen ein wenig im Wald umhergehen. Nachher können wir dann, da Mercedes nichts dagegen hat, alle zusammen das Kloster besehen."

(Fortsetzung folgt.)

sonenveränderung eintreten. Auf jeden Fall sei es aber ausgeschlossen, daß sich in der deutschen auswärtigen Politik unter einem von Bernhard von Bülow vorgeschlagenen und vom Kaiser sofort mit Beifall aufgenommenen Kanzler etwas ändern werde.

Nachklänge zum Rücktritt des Fürsten Bülow.

= **Berlin**, 16. Juli. (Tel.) Der „**Kreuzzeitung**" zufolge erschien gestern nachmittag unter Führung des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg eine **Deputation des Bundesrats beim Fürsten Bülow**, um diesem zum **Abschied** eine **Adresse** zu überreichen. Nachdem Reichskanzler von Bethmann-Hollweg die Adresse mit einer **Ansprache** übergeben hatte, dankte Fürst Bülow kurz mit folgenden Worten: Die Adresse erfülle ihn deshalb mit **aufrichtiger Freude**, weil sie einen Beweis dafür biete, daß es ihm gelungen sei, sich das Vertrauen des Bundesrats zu erwerben. Vertrauensvolle Fühlung mit dem Bundesrate war vom ersten Tage seines Amtsantritts an ein Bedürfnis. Er wisse, wie lebendig und tief gewurzelt der Reichsgedanke im Bundesrat besteht. Wenn dem weiter so sei, so könne man mit Ruhe in die Zukunft blicken. Er übergebe mit vollem Vertrauen das Amt an Bethmann-Hollweg, ein Vertrauen, das nicht nur begründet sei auf der hohen Begabung seines Nachfolgers, sondern auch in der Achtung vor dessen Charaktereigenschaften.

= **Berlin**, 15. Juli. (Tel.) Die „**Norddeutsche Allgemeine Zeitung**" meldet: Der Vorstand des **Bundes vaterländischer Arbeitervereine** richtete an den Fürsten **Bülow ein Schreiben**, worin es heißt:

„Der **Entschluß** Eurer Durchlaucht, von dem so lange und so erfolgreich geführten **Reichskanzleramte zurückzutreten**, wird von der überwiegenden **Mehrheit des deutschen Volkes aufs tiefste beklagt**. Auch der Bund vaterländischer Arbeitervereine betrachtet den Rücktritt Eurer Durchlaucht als ein für Kaiser und Reich **verhängnisvolles Ereignis**. Eurer Durchlaucht tatkräftiger Führung der auswärtigen Politik ist es gelungen, **Deutschlands Ansehen im Rate der Völker** wieder zu der **Geltung** zu bringen, die es seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck nicht mehr besessen hatte, und die dadurch erzielte **Erhaltung des Friedens** ist besonders für die **Arbeiterschaft von größter Bedeutung**. Auch in der **inneren Politik** haben Eure Durchlaucht **große Erfolge** zum Segen unseres Vaterlandes zu verzeichnen. Durch die **Handelsverträge** ist unserer nationalen Arbeit der erforderliche Schutz auf längere Zeit gewährleistet worden, vor allem aber bedeutet die durch Eure Durchlaucht bewirkte **Niederlage der Sozialdemokratie** bei den letzten Reichstagswahlen geradezu einen **Wendepunkt** in unserer **inneren nationalen Entwicklung**. Der infolgedessen in der deutschen Arbeiterschaft entstandenen **nationalen Bewegung** verdankt auch der unterzeichnete Bund vaterländischer Arbeitervereine seine Entstehung." Zum Schlusse wird an den Fürsten Bülow die Bitte gerichtet, als Schöpfer und Wiedererwecker der nationalen Bewegung in der deutschen Arbeiterschaft die **Ehrenmitgliedschaft des Bundes** anzunehmen.

In der **Antwort des Fürsten Bülow** heißt es: „Die mir zugedachte Auszeichnung weiß ich wohl zu schätzen, und ich werde mich freuen, auch weiter mein Interesse für die Vereinigung der vaterländischen Arbeiterschaft zu bezeugen. Ich bin deshalb **gern bereit**, die **Ehrenmitgliedschaft anzunehmen**."

Auch der **Gesamtverband der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands** trug dem Fürsten Bülow die **Ehrenmitgliedschaft** des Verbandes an. Der **Fürst antwortete** dem Vorsitzenden D. theol. **Weber**-München-Gladbach, daß er **gern bereit sei**, die **Ehrenmitgliedschaft anzunehmen**, und sich dieser ihm zugedachten Auszeichnung **aufrichtig freuen** werde.

= **Hamburg**, 15. Juli. (Tel.) Fürst **v. Bülow** hat dem **Präsidenten des Senats** folgendes **Schreiben** zugehen lassen:

„Berlin, 14. Juli 1909. Eure Magnifizenz haben mir während meiner **Amtstätigkeit stets Vertrauen** und **Wohlwollen** entgegengebracht und nur durch diese Gesinnung und die **unwandelbare Bundestreue** der freien Stadt, an deren Spitze Ew. Magnifizenz stehen, die Erfüllung meiner Amtspflicht in wirksamer und wertvoller Weise erleichtert. Ich empfinde es daher als **Pflicht, und persönliches Bedürfnis**, Ew. Magnifizenz und dem Senat der freien Stadt Hamburg beim Scheiden aus meinem Amte **tiefgefühlten Dank** für die mir bewiesene Gesinnung auszusprechen. Ich verlasse den Posten, auf den mich das gnädige Vertrauen meines kaiserlichen Herrn gestellt hat, mit dem aus **vollem Herzen kommenden Wunsche**, daß **Kaiser und Reich** einer **glücklichen und ruhmvollen Zukunft** entgegengehen und daß die freie Stadt Hamburg weiterhin blühen und gedeihen möge. Mit der Bitte, daß Ew. Magnifizenz und der Senat der freien Stadt Hamburg mir auch fernerhin dieselbe wohlwollende Gesinnung bewahren mögen, verbleibe ich Ew. Magnifizenz sehr ergebener Fürst von **Bülow**."

Ein politisches Bekenntnis.

A. **London**, 15. Juli. **Dinghra**, der Mitte voriger Woche den aufsehenerregenden **politischen Mord** an **Sir Curzon Wyllies** begangen hat, stand dieser Tage wieder vor dem Gericht, um über seine Tat vernommen zu werden. Wieder fällt die **unheimliche Ruhe** auf, die der junge Mann an den Tag legt. Die Hände tief in die Hosentasche vergraben, gab Dinghra jede gewünschte Auskunft, hörte ruhig den Zeugenaussagen zu, erklärte einem **Indier**, der gegen ihn aussagte, er sei ein **Verräter an seinem Vaterlande** und verlor nicht einen Moment seine Fassung. Er kennt **keine Spur von Reue**, man kann sehen, der Mann ist fest **davon überzeugt**, daß er eine **heilige Mission erfüllt** hat.

Bei seinem **diesmaligen** Erscheinen hatte der junge Student etwas von seiner **früheren Eleganz** eingebüßt. Die Schuhe hingen ihm lose herunter, da man ihm im Gefängnis die Schuhlitzen genommen hatte, um jeden **Selbstmordversuch** hintanzuhalten. Aus dem gleichen Grunde hat man ihm die **Kravatte** genommen. In klarem reinen Englisch gab er seine Erklärung ab, die deshalb von besonderem Interesse sein dürfte, weil sich Dinghra **fortwährend auf Deutschland bezieht**. Nur einigemale unterbrach er sich bei seiner langen Erklärung, um dem Gerichtsschreiber Gelegenheit zu geben, seinen Worten zu folgen. Dinghra sagte:

Ich wünsche nichts zu meiner Verteidigung zu sagen, ich will nur **beweisen**, daß meine **Tat eine gerechte** war. Ich glaube nicht, daß irgend ein englischer Gerichtshof das Recht hat, mich gefangen nehmen und in Arrest halten zu dürfen oder gar ein **Todesurteil** über mich auszusprechen. Aus diesem Grunde habe ich auch keinen Verteidiger genommen. Ich **behaupte**, wenn es für **England patriotisch** ist, **gegen Deutschland zu kämpfen**, wenn es versuchen sollte, das Land zu okkupieren, so ist es doch **viel gerechter** und patriotischer, wenn die **Indier gegen England** kämpfen.

Ich erachte das **englische Volk** für **verantwortlich** für die Ermordung von 80 Millionen meiner Landsleute während der letzten 50 Jahre. Sie sind auch verantwortlich dafür, daß sie jedes Jahr **2 Milliarden Mark** aus unserem **Lande herausholen**. Ich halte sie für verantwortlich für die Aufknüpfung und Deportation meiner patriotischen Landsleute, die das gleiche tun, was die Engländer ihren Landsleuten raten. Wenn die **Deutschen** nicht das Recht haben, dieses Land zu okkupieren, dann hat auch England kein Recht, Indien zu okkupieren. Es ist daher völlig gerechtfertigt, wenn wir **jeden Engländer töten**, der das **Land besudelt**.

Jeder Engländer der nach Indien geht und dort 2000 ℳ monatlich verdient, spricht damit über tausend meiner armen Landsleute das Todesurteil aus. Denn tausend meiner Landsleute können leicht von dieser Summe leben, die die Engländer doch nur frivol für Vergnügungen ausgeben. Ich entrüste mich stets über die **schreckliche Heuchelei** und **Possenhaftigkeit der Engländer**, die sich als die **Beschützer unterdrückter Freiheit** aufspielen, bei den Leuten am Kongo und beim russischen Volk, wenn ich an die schreckliche Unterdrückung und an die Grausamkeiten in Indien denke. Ihr Engländer tötet jedes Jahr zwei Millionen meiner Landsleute und schändet unsere Frauen.

Nehmen wir einmal an, daß **dieses Land von den Deutschen okkupiert** wird, und ein Engländer, der es nicht ansehen kann, daß die **Deutschen** mit der **Unverschämtheit des Eroberers** in den Straßen **von London spazieren gehen**, einen oder zwei Deutsche tötet, dann würde er sicherlich als ein großer Patriot gepriesen und so bin auch ich ein Patriot, der ich für die Emanzipation meines Vaterlandes arbeite.

Ich gebe diese Erklärung ab, nicht weil ich etwa um **Gnade** bitte. Ich **wünsche**, daß man mich zum **Tode verurteilt**. Dann wird die **Rache meiner Landsleute** nur um so **fürchterlicher** sein. Ich gebe diese Erklärung ab, um der Welt, besonders unseren Freunden in Deutschland und Amerika, die Gerechtigkeit unserer Sache vor Augen zu führen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Frankfurt a. O.**, 16. Juli. (Tel.) Der konservative Reichstagsabgeordnete **Böning** ich heute nacht **gestorben**.

= **Berlin**, 15. Juli. (Tel.) Der **Bundesrat** hat heute dem Entwurfe eines **Gesetzes über die zollwidrige Verwendung von Gerste** in der vom Reichstage angenommenen Fassung **zugestimmt**.

= **München**, 15. Juli. Im **Finanzministerium** haben **Beratungen** mit Sachverständigen über ein neues **Malzsteuergesetz** stattgefunden. Bayern muß gegen 13 Millionen mehr an Ausgleichsbeiträgen für seine Teilnahme an der Reichsbiersteuer leisten. Bisher waren nur 5½ Millionen dafür angesetzt. Voraussichtlich wird deshalb Bayern jetzt von der Raumbesteuerung zur **Gewichtsbesteuerung** übergehen.

= **Gießen**, 15. Juli. (Tel.) Die **Stadtverordnetenversammlung** beschloß einstimmig, daß die **Stadt Gießen** für ihre industriellen Werke dem **Hansabund beitritt**.

Zum Wechsel in den Reichs- und Staatsämtern.

= **Berlin**, 15. Juli. Da **Fürst Bülow** die **Geschäfte** seinem **Nachfolger übergeben** hat, **ohne die Finanzgesetze mit seiner Unterschrift zu versehen**, wird diese **Unterschrift** von seinem Nachfolger, Herrn **v. Bethmann-Hollweg, geleistet** werden.

hd **Berlin**, 15. Juli. (Tel.) Auffallend ist, daß Minister **Delbrück**, welcher **Staatssekretär des Innern** und damit **Stellvertreter des Reichskanzlers** geworden ist, **nicht gleichzeitig** das **Vizepräsidium im preußischen Staatsministerium** übertragen erhalten hat. Der Grund dafür dürfte sein, daß diese Bürde dem preußischen Finanzminister **v. Rheinbaben** erhalten bleibt. Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, wird als **Nachfolger** des früheren Unterstaatssekretärs im Reichsamt des Innern und **jetzigen Handelsministers** an erster Stelle der Direktor im Reichsamt des Innern, **v. Jonquieres**, in Frage kommen.

Frankreich.

Aus der Deputiertenkammer.

= Paris, 15. Juli. (Tel.) Die **Deputiertenkammer** setzte heute die **Beratung der Interpellationen über die allgemeine Politik** fort. **Willen** (Soz.) und nach ihm **Jaurès** unterzogen die Tätigkeit der **ausländischen Polizeibeamten in Frankreich** einer tadelnden Kritik.

Jaurès wies auf die **Angelegenheit Landesen-Harting** hin und führte aus, er sehe in der **Flucht Hartings** einen **Beweis**, daß die gegen Harting erhobenen **Anschuldigungen begründet** seien. Die Sozialdemokraten würden von der **Regierung** verlangen, daß sie **entschiedene Maßnahmen** treffe, um einem solchen Zustande in Frankreich ein Ende zu machen.

Ministerpräsident **Clemenceau** erwiderte, das sei **geschehen**. (Bewegung auf vielen Bänken). **Jaurès** sagte dann weiter, **es gebe** also in **Frankreich keine ausländische Geheimpolizei mehr?** Clemenceau machte ein bejahendes Zeichen mit dem Kopfe, worauf Jaurès sagte, die Sozialdemokraten würden beantragen, daß das **Haus** sein **Einverständnis** mit dieser **Erklärung des Ministerpräsidenten** durch eine **Abstimmung** bestätige.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde mit 448 gegen 98 Stimmen eine **Tagesordnung angenommen**, in der der **Beschluß, die Wahlreform** sofort nach Wiederzusammentritt des Parlaments **im Oktober in Angriff zu nehmen**, bestätigt wird. Ferner wurde mit 345 gegen 90 Stimmen eine **Tagesordnung angenommen**, die die **Erklärung der Regierung billigt**, daß sie den festen Willen habe, mit Hilfe der republikanischen Mehrheit das **Programm der demokratischen und sozialen Reformen durchzuführen** und den weiteren Entschluß der Regierung billigt, der **Tätigkeit ausländischer Polizeibeamter in Frankreich Einhalt** zu tun. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Belgien.

Die geplante Heeresreform.

= **Brüssel**, 15. Juli. Der **Regierungsentwurf über die Heeresreform** lag gestern den sechs Abteilungen der Kammer vor. Er wurde **in vier Abteilungen verworfen, von zwei Abteilungen angenommen**. Das gesamte Stimmenverhältnis beträgt 81:63 und fünf Stimmenenthaltungen. Diese Abstimmung ist zwar noch nicht entscheidend, aber immerhin ist die **Lage für die Regierung sehr mißlich**. Die Liberalen und die Sozialisten erklärten, daß sie jede Erörterung des Entwurfs ablehnen würden, solange er nicht die Abschaffung des **Ersatzmännerwesens** enthält. Auf Antrag des Liberalen Janson wurde die Verhandlung im Plenum schließlich bis zum 19. Oktober vertagt.

England.

Aus dem Unterhaus.

= **London**, 15. Juli. (Tel.) Im Unterhaus, das seine Sitzung bis heute früh 9 Uhr ausgedehnt hatte, begann heute nachmittag eine **neue Sitzung**, in der die **Finanzbill** weiterberaten wurde. Die **ersten fünf Paragraphen wurden** nach unerheblicher Debatte **angenommen**. Während der Beratung erhob **Winterton** (kons.) einen **unbegründeten Vorwurf** gegen das Mitglied der Arbeiterpartei **Thorne**, doch nahm Winterton später seine **Worte zurück** und führte als **Entschuldigung** die **lange Sitzung** an.

Badische Chronik.

:=: **Karlsruhe**, 15. Juli. Das **Gesetzes- und Verordnungsblatt** veröffentlicht die **neue Gerichtskostenordnung**, die das Justizministerium im Einverständnis mit dem Ministerium der Finanzen erlassen hat.

=e= **Bretten**, 15. Juli. Gestern vormittag ereignete sich auf dem hiesigen **Bahnhof** ein **bedauerlicher Unglücksfall**. Als eine Rangierabteilung, welche direkt vor dem Stationsgebäude rangierte, im Gange war, geriet der 33 Jahre alte **Weichenwärter** Jakob **Morsch** von hier **unter die Maschine** und wurde von derselben ca. 30 Meter weit fortgeschleppt, wobei er **schwere Verletzungen** am Kopfe davontrug und wahrscheinlich auch innerlich verletzt wurde.

=:= **Philippsburg** (A. Bruchsal), 16. Juli. Das **Hochwasser** ist jetzt zum **Stillstand** gekommen. Es hat aber unbeliebte Gäste, eine Menge **Rheinschnacken** mitgebracht, welche sich gestern zum erstenmal lästig machten.

t. **Weinheim**, 16. Juli. Die Kirchenbauinspektion Heidelberg gedenkt noch im Laufe dieses Spätjahres mit dem **Abbruch der alten Peterskirche** und mit den vorbereitenden **Arbeiten für die neue Kirche** beginnen zu können. Mit der alten Kirche wird wohl das älteste Bauwerk des hiesigen Platzes verschwinden. Wenn auch die Ueberlieferungen, die ihre Entstehung in die Zeit Karls des Großen verlegen, und diesen selbst als Erbauer gelten lassen wollen, geschichtlich nicht nachweisbar sind, so hat man es doch ohne Zweifel mit einem der ältesten Gotteshäuser des Landes zu tun.

(:) **Hardheim** (A. Walldürn), 15. Juli. In einer **Vertrauensmännerversammlung** der **Zentrumspartei** wurde für den 73. Landtagswahlbezirk Wertheim-Buchen-Tauberbischofsheim der bisherige Vertreter des Bezirks, Fabrikant **A. Neuhaus** aus Schwetzingen, als Kandidat aufgestellt. Derselbe wurde 1905 mit 5480 Stimmen (70 Prozent) gewählt; auf den nationalliberalen Kandidaten fielen 1390 (28 Prozent), auf den sozialdemokratischen 57 (1,1 Prozent). Die Wahl des Zentrumskandidaten gilt als sicher.

* **Grünsfeldhausen** (A. Tauberbischofsheim), 15. Juli. Bei der **Bürgermeisterwahl**, die infolge des Todes unseres seitheri-

Die Geschichte einer badischen Prinzessin und russischen Kaiserin

Von Dr. Adolf Heß.

II. (Schluß.) (Nachdr. verb.)

In den Gefühlen der Prinzessin Luise zu dem jungen Großfürsten Alexander scheint allmählich eine Wandlung einzutreten; sie schreibt an ihre Mutter, die diesen Verlauf vorausgesehen hat:

„Der Großfürst gefällt mir sehr; er scheint mich ebenfalls zu lieben. Er drückt mir bisweilen die Hand unter dem Tisch und bei jeder möglichen Gelegenheit."

Jetzt folgt die Zeit der Liebesbriefe. Eines dieser Billets, ganz genau datiert, ist uns erhalten:

„Petersburg, Sonnabend, 27. August, 5 Min. vor 8 Uhr abends, im Taurischen Palais, Dienerzimmer, am runden Tisch, rechts von meinem Freund, links von der Prinzessin Sophie Golizyn."

„Mein lieber Freund, Sie sagen mir, ich hätte das Glück einer gewissen Person in Händen. — O, wenn das wahr ist, ist sein Glück für immer gesichert! Ich werde ihn lieben, er wird mein ganzes Leben lang mein Freund sein, sonst soll der Himmel mich strafen. Er hat mich gelehrt, zu sehr auf mich selbst zu vertrauen; er hat recht ich gebe es zu. Er hält mein Lebensglück in der Hand, auch weiß er sicher, daß er mich auf ewig unglücklich macht, wenn er je aufhört, mich zu lieben. Schon der Gedanke daran ist schlecht. Er liebt mich zärtlich, ich ihn ebenso, und das ist mein Glück. Adieu mein Teurer. Hegen Sie diese Gefühle, das ist mein größter Wunsch. Was mich anlangt, so können Sie sicher sein, daß ich Sie über jeden Ausdruck liebe. Adieu mein Freund! Elisabeth."

Einige Monate vorher hat ihre Mutter bei ihr angefragt, ob er ihr denn auch wirklich gefiele; und sie hat geantwortet:

„Ja, Mama, er gefällt mir. Seit einiger Zeit gefällt er mir närrisch; aber jetzt, wo ich anfange, ihn kennen zu lernen (er verliert nicht bei näherer Bekanntschaft, ganz im Gegenteil), aber wenn man sich näher kennen lernt, bemerkt man gegenseitig kleine Züge, tatsächlich Kleinigkeiten, bei denen man sagen kann: es hängt vom Geschmack ab. Einige solcher Kleinigkeiten sind nicht nach meinem Geschmack, und sie haben die leidenschaftliche Art, in der ich ihn liebte, zerstört. Ich liebe ihn noch mehr, aber anders. Diese Kleinigkeiten liegen nicht im Charakter — in dieser Beziehung darf man ihm keinen Vorwurf machen — sondern nur im Benehmen; ich weiß nicht wie, im Aeußeren. Ich weiß, liebe Mutter, daß es überflüssig ist, Sie zu bitten, das niemandem außer meinen Schwestern zu sagen. Ich möchte nicht, daß man es erfährt; man könnte sich einbilden, ich liebte ihn nicht, und das möchte ich um keinen Preis, denn ich liebe ihn wirklich!"

Dieser Brief ist Ende Januar 1793 datiert. Die definitive Aussprache findet Mitte Februar statt. Die Prinzessin schreibt: „Es scheint mir ganz unglaublich, daß ich es bin. Ich, die ich heute vor einem Jahr (15. Februar 1792) auf dem Maskenball so wenig an dem zweifelte, was mit mir in einem Jahre geschehen würde, wie ich daran zweifele, eines Tages fliegen zu können! Das ist ein eigentümlicher Vergleich, Mama, aber Wahrheit, wahr!"

Die Eltern der Prinzessin schicken ihre Einwilligung; die Verlobung wird auf den 10. Mai festgesetzt, die Hochzeit soll im Dezember stattfinden. Kurz vor der Verlobung beschreibt Elisabeth, wie er sie zum erstenmale geküßt hat. Die Kaiserin hat es erlaubt, er es aber zunächst nicht riskiert. Schließlich küßte er sie unter Assistenz der Gräfin Schuwaloff auf beide Backen. Als sie dann allein sind, will er die Zärtlichkeit wiederholen. Aber jetzt verlangt sie: die Oberhofmeisterin soll erst um Erlaubnis gefragt werden!

„Sie können sich nicht vorstellen, wie komisch es mir vorkommt, einen Mann zu küssen, der weder mein Vater noch mein Onkel ist. Und was mir noch merkwürdiger scheint, ist, daß ich nichts derartiges fühle, wie wenn Großpapa mich küßte, der mich immer mit seinem Bart kratzte."

Die Verlobung wird mit großem Pomp gefeiert, und die Prinzessin berichtet über alles getreulich ihrer Mutter. Von den vielen Küssen ist ihre Hand ganz rot geworden!

„Ich bin für immer gebunden, und denke nicht daran, darüber böse zu sein. Es macht mich sehr glücklich; ich hoffe es immer zu sein, denn ich liebe meinen Verlobten, wie Sie, meine gute Mama, schon wissen, von ganzem, ganzem Herzen. Und er liebt mich ebenso."

Trotz dieses bräutlichen Glückes kann Elisabeth ihre badische Heimat und besonders ihre Mutter nicht vergessen:

„Mama, meine angebetete Mama!" schreibt sie am 20. Juni. „Gott wie ist das unglücklich! In einem Alter, wo andere erst anfangen, das Glück zu fühlen, eine solche Mutter zu haben und bei ihr zu sein, muß ich fern von ihr weilen. Nein, Mama, ich fühle, daß es unmöglich ist, seine Mutter so zu lieben, wie ich. Und wer weiß, wenn ich Sie jemals wiedersehen werde? O, welch schrecklicher Gedanke! Nein, nein, das kann nicht sein!" — — Sie hat ihre Mutter nicht wieder gesehen.

Die Schwester Friderike, die mit nach Rußland gekommen war, reiste dann ab — sie heiratete später Gustav IV., König von Schweden — und Luise war allein.

* * *

Am 2. Oktober fand die Hochzeit der noch nicht 15jährigen Prinzessin mit dem nur 1 Jahr älteren Großfürsten statt. Alle Welt war von der Schönheit des jugendlichen Paares entzückt; Katharina nennt ihn — einen Apoll, sie — eine Psyche. Aber gerade die Schönheit und Jugend bergen für beide Gefahren, die der Minister Rostoptschin vorahnt. Er sagt: „Wenn die Ehe dem Großfürsten nur kein Unglück bringt! Er ist so hübsch und seine Gemahlin so jung."

Tatsächlich erwies sich Alexander in seiner Neigung als unbeständig, und es fanden sich bald Hofdamen, die den Jüngling in ihre Netze zu ziehen wußten. Der betrogenen Gattin aber stellte der allmächtige Günstling der alternden Katharina, jener Subow nach, der ihr bei der ersten Begegnung mit der Kaiserin einen Dienst erwiesen hatte. Alle Welt weiß von diesen Nachstellungen, sogar der Gatte; nur Katharina nicht. Ihr wagte niemand Mitteilung zu machen. Es ist eine verzweifelte Lage: wenn man ihn gut behandelt, faßt er es als eine Billigung seines Liebeswerbens auf; wenn schlecht, ist die Kaiserin ärgerlich darüber, daß man einem Manne nicht freundlich entgegenkommt, für den sie so viel Neigung empfindet. Endlich macht das Einschreiten der Kaiserin den Nachstellungen des Hofmannes ein Ende.

Auch sonst fehlt es nicht an Kabalen und Intriguen. Der Hofmeister Protasson beschuldigt die Gräfin Schuwalow, sich des Geistes und Wollens Alexanders bemächtigt zu haben, indem sie ihre älteste Tochter in seine Arme trieb. Vielleicht hat er seine Gattin noch geliebt? Ende 95 schreibt er: „Wir würden sehr glücklich sein und sind es immer unter uns, ohne die Gräfin Schuwalow. Sie ist ein richtiger Teufel mit ihren ewigen Intriguen."

Am 17. November 1796 stirbt die Kaiserin Katharina plötzlich an einem Schlaganfall. Elisabeth schreibt: „O, Mama, wie soll ich Ihnen

gen Ortsvorstandes nötig wurde, fielen die meisten Stimmen auf Landwirt Wilhelm **Maag**, der somit gewählt ist.

:..: **Aus dem badischen Hinterlande**, 15. Juli. Infolge der naßkalten Witterung bei fortwährendem Regenwetter ist die **Grünkernfabrikation** im badischen Hinterlande, im Baulande und Taubertal sehr gehemmt und hinausgezögert. Man ist gewohnt, daß die Grünkernbereitung gegen 10. Juli beginnt und Ende des Monats oder Anfangs August beendet ist. Dieses Jahr wird sich die Grünkernernte um volle 14 Tage bis 3 Wochen verschieben, denn der Spelz, woraus der Grünkern bereitet wird, kann bei solcher Witterung keinen Fruchtansatz bilden.

() **Pforzheim**, 16. Juli. Gestern vormittag nahm der 53 Jahre alte **Fabrikant** Louis **Leopold**, Inhaber der Firma Schad u. Co. hier, aus Furcht vor dem **drohenden Verfall seines Geschäfts** in Gegenwart eines Barbiers, der ihn massieren sollte, **Zyankali**, nachdem er dem letzteren seine Absicht noch angekündigt hatte. Der **Tod trat alsbald ein.** Vor ein und einhalb Jahren machte der **einzige Sohn** in der hiesigen Kunstgewerbeschule seinem Leben durch einen **Revolverschuß** ein Ende.

= **Offenburg**, 15. Juli. Herr **Hauptlehrer** Fr. Rob. **Hesch**, der wegen schwerer Erkrankung schon seit vorigen Sommer von seinem Dienst ferngehalten war, wurde unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste auf 16. Oktober in den **Ruhestand** versetzt. Herr Hesch scheidet somit nach mehr als 44jähriger Dienstzeit aus dem Schuldienst aus. In Offenburg ist er seit 1885 tätig gewesen. Die Schule verliert in ihm einen eifrigen, gewissenhaften Lehrer, der stets segensreich auf die ihm anvertraute Jugend eingewirkt hat.

)=(**Breisach**, 15. Juli. Unter großem Menschenzulauf erfolgte gestern nachmittag gegen 4 Uhr bei **Königschaffhausen** hiesigen Amts die **Landung eines französischen Luftballons.** Die Insassen waren **zwei Pariser Herren**, die am Abend vorher in Paris in Gemeinschaft mit vier anderen Ballons aufgestiegen waren. Ein zufällig anwesender **Gendarm** nahm eine **Untersuchung der Luftschiffer** vor, worauf sie **ohne weitere Mißhelligkeiten die Rückfahrt antraten**, nachdem sie vorher den angerichteten **Flurschaden** in angemessener Weise **vergütet.**

)(**Steinenstadt** (A. Müllheim), 15. Juli. Der kleine Sohn des Landwirts J. Chr. Maier fiel gestern in einem unbewachten Augenblick in die **Jauchegrube** und **ertrank.**

* **Aus dem Brigachtal**, 14. Juli. Die diesjährige **Honigernte** ist **nicht überall gut ausgefallen.** Während aus Nord- und Mitteldeutschland, soweit es sich um Frühtrachtgegenden handelt, zum Teil ganz schlechte Berichte vorliegen, können wir in unserer Gegend den Ertrag als mittelmäßig bezeichnen. Das regnerische und kalte Wetter hat zwar die Ernte sehr geschmälert, anderseits aber auch die Futterernte weit hinausgeschoben. In der untätigen Zeit sind die Völker kolossal stark geworden und konnten dann die wenigen schönen Tage, an denen die Nectarabsonderung dere Blumen groß war, mit vollen Kräften ausnützen. Der **diesjährige Honig** ist meistens dunkel, aber sehr mild und von hochfeinem Geschmack. Die Schwärmlust der Völker war nicht besonders groß und mancher, der vermehren wollte, mußte zu künstlichen Mitteln seine Zuflucht nehmen, unter denen die Brutableger wegen ihrer Einfachheit und Zuverlässigkeit an erster Stelle stehen sollten. Königinnenzucht muß auf jedem, wenn auch kleinem Stande getrieben werden und ist eigentlich die Hauptsache der ganzen Bienenzucht, denn von ihr hängt zum größten Teile die Ertragfähigkeit des Standes ab. Dieses Geschäft der Willkür der Bienen zu überlassen, ist heute nicht mehr angängig. Mindestens muß gefordert werden, daß nur in solchen Völkern Nachzucht getrieben wird, die durch ihre Leistungsfähigkeit hervorragen. Die **Zahl der Bienenvölker** im **badischen Lande** beträgt gegen 80 000 mit einem Gesamtwerte von über zwei Millionen Mark.

st. **Eichen** (A. Schopfheim), 15. Juli. Wie von uns schon berichtet, ist der **Eichener See** seit einigen Tagen wieder sichtbar. Das periodisch erscheinende Gewässer kann man hin und wieder im Frühjahr, seltener zur Herbstzeit beobachten. Das Erscheinen des Wassers im Hochsommer — eine Folge der regnerischen Witterung — ist seit dem Jahre 1852 nicht mehr dagewesen. Der Pegelstand des Sees betrug heute noch etwa 1 Meter.

=e= **Haltingen**, 15. Juli. Beim Bahnbau Haltingen—Basel stießen gestern **drei Materialzüge** der Bauunternehmung Geb. Hefftmann **zusammen.** Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden, dagegen ist der Sachschaden groß.

= **Karsau** (A. Säckingen), 16. Juli. Der seit über vierzehn Tagen **vermißte** Taglöhner Emil **Brombach** ist noch immer nicht zurückgekehrt. Brombach war in letzter Zeit schwermütig und soll des öfteren geäußert haben, daß er **lieber in den Tod gehe als zum Militär.** Brombach war zur Infanterie ausgehoben, war kürzlich bei der Generalmusterung in Säckingen und wird seitdem vermißt.

Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse in Baden.

≡ **Karlsruhe**, 16. Juli. Nach den Berichten der **Großh. Bezirksärzte** sind im **ersten Vierteljahr** des Jahres **1909** im **Großherzogtum Baden 9939 Personen gestorben**, 778 mehr als im vierten Quartal 1908 und 45 weniger als im gleichen Vierteljahr des Vorjahres. Außerdem sind 437 **totgeborene Kinder** ins Sterberegister eingetragen worden: Von den 9939 Gestorbenen waren 2596 (d. s. 21,6 Proz.) unter 1 Jahr, 1030 (d. s. 10,4 Proz.) 1 bis 5 Jahre alt. Unter den **Todesursachen** standen an erster Stelle Lungen- und Kehlkopfschwindsucht und Verdauungsstörungen von Kindern unter 1 Jahr; ersterer erlagen im 1. Vierteljahr 1909: 969 (gegen 790 im vierten Vierteljahr 1908 und 1019 im 1. Vierteljahr 1908), letzterer 437 (1102 bezw. 437) Personen. An Keuchhusten starben 138 (137 bez. 89), an Masern 65 (20 bezw. 54), an Rachendiphtherie 57 (75 bezw. 70), an Influenza 54 (17 bezw. 256), an Kehlkopfkrupp 46 (40 bezw. 39), an Scharlach 43 (54 bezw. 77), an Puerperalfieber 34 (24 bezw. 40) und an Typhus 20 (22 bezw. 12) Personen. Außerordentlich günstig war demnach die sonst im ersten Vierteljahr stark auftretende Sterblichkeit an Influenza im Vergleiche mit derjenigen des ersten Vierteljahres 1908 (54 gegen 256 Sterbefälle).

Auf die **39 Gemeinden** mit 4000 und mehr Einwohnern, deren Einwohnerzahl ⅜ der Gesamtbevölkerung ausmacht, entfielen im letzten Vierteljahr 3558 Todesfälle, 300 **mehr** als im vorgehenden Vierteljahr und 41 **weniger** als im gleichen Vierteljahr des Vorjahres; **totgeborene Kinder** waren 170 zu verzeichnen. Von den Gestorbenen waren 919 unter 1 Jahr und 439 1 bis 5 Jahre alt. An erster Stelle unter den Todesursachen standen auch hier Lungen- und Kehlkopfschwindsucht mit 430 und Verdauungsstörungen im ersten Lebensjahr mit 131 Fällen gegenüber 298 bezw. 358 im vorhergehenden Vierteljahr und 455 bezw. 136 im ersten Vierteljahr 1908. Es folgen dann Masern mit 42, Keuchhusten mit 41, Rachendiphtherie mit 30, Influenza mit 17, Scharlach mit 14, Puerperalfieber mit 13 und Kehlkopfkrupp und Typhus mit je 10 Fällen.

An **anzeigepflichtigen Krankheiten** erkrankten im 1. Vierteljahr 2332 Personen, und zwar 940 an Scharlach, 804 an Rachendiphtherie, 207 an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, 153 an Puerperalfieber, 136 an Kehlkopfkrupp und 92 an Typhus. Gegenüber dem vorhergegangenen Vierteljahr bedeutet dies einen **Rückgang des Scharlachs** um 133, der **Rachendiphtherie** um 86, des **Kehlkopfkrupps** um 31 und des **Typhus** um 30 Fälle, dagegen eine **Zunahme** der **Lungen- und Kehlkopfschwindsucht** um 77 und des **Puerperalfiebers** um 34 Fälle. Beim Vergleich mit dem 1. Vierteljahr 1908 ist Scharlach mit 307, Rachendiphtherie mit 88, Kehlkopfkrupp mit 86 Fällen schwächer, dagegen Lungen- und Kehlkopfschwindsucht mit 11, Puerperalfieber mit 4 und Typhus mit 38 Fällen stärker aufgetreten.

Auf die Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern entfielen insgesamt 986 **anzeigepflichtige Erkrankungsfälle**, während im IV. Quartal 1908: 1096 und im gleichen Vierteljahr des Vorjahres 1289 Fälle zu verzeichnen waren. Die an erster Stelle stehenden Infektionskrankheiten Scharlach und Rachendiphtherie mit 434 bezw. 342 Fällen zeigen gegenüber dem 4. Vierteljahr 1908 eine Abnahme von 74 bezw. 29 Fällen, gegenüber dem gleichen Quartal im Vorjahr eine solche von 250 bezw. 44 Fällen. An Lungen- und Kehlkopfschwindsucht wurden 97, an Kehlkopfkrupp 39, an Puerperalfieber 38 und an Typhus 36 Fälle gemeldet.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 16. Juli.

* **Von der Mainau. Großherzogin Luise** ist Mittwoch abend nach kurzem Aufenthalt in Lausanne und Genf auf Schloß Mainau eingetroffen.

≡ **Feriensonderzüge.** Gestern vormittag, kurz nach 8 Uhr, gelangte ein **Sonderzug** aus Norddeutschland auf dem hiesigen Hauptbahnhof an. Derselbe kam von **Hamburg** und ging über Kassel-Heidelberg nach Basel (Schweizer Bahnhof). Der Zug brachte eine große Anzahl **Ferienkolonisten** mit, die sich nach den verschiedensten Richtungen des Schwarzwaldes und der Schweiz verteilen. Einige Passagiere stiegen hier schon aus, andere in Baden-Baden, bis wohin auch direkte Fahrkarten ausgegeben waren. Dieser Zug bestand durchweg aus neuen badischen vierachsigen Wagen, 6 sog. Vierachser, mit denen am Sonntag die süddeutschen Ferien-Sonderzügler nach Berlin und Hamburg befördert wurden. Um 8.24 Uhr traf ein zweiter Sonderzug von Hamburg hier ein, vorwiegend aus preußischen Wagen bestehend. Derselbe führte 4 Wagen dritter und 7 Wagen zweiter Klasse, die alle sehr gut besetzt waren. Nach kurzen Aufenthalten fuhren beide Züge nach Basel weiter, letzterer mit zwei Maschinen bespannt.

△ **Gewerbeschule.** Am 3. Mai d. J. waren **75 Jahre** verflossen, seitdem die hiesige **Gewerbeschule** im Lyceumsaale durch den Bürgermeister Füßlin in Gegenwart des Gemeinderats, des Bürgerausschusses und einer großen Zahl von Gewerbetreibenden und Interessenten in feierlicher Weise eröffnet wurde. Aus kleinen Anfängen hat sich die Gewerbeschule, dank der Fürsorge des Staates und der reichen Unterstützung der Stadtgemeinde, zu einem wichtigen Gliede des Schulwesens der Stadt Karlsruhe entwickelt, wurde sie doch im verflossenen Schuljahre von rund 2000 Schülern besucht, unter denen sich etwa 600 freiwillige Besucher (Gesellen, Gehilfen und selbständige Gewerbetreibende) befanden. Zur **Feier des 75jährigen Bestehens** dieser technischen Lehranstalt soll am **Sonntag**, 1. August d. J., nach einem vorausgegangenen Festakt eine **Ausstellung** von schriftlichen, zeichnerischen und Werkstätte-Arbeiten der Schüler im kleinen Festhallesaal eröffnet werden, die bis einschließlich 8. August d. J. dauert. Diese Ausstellung soll den Zweck haben, in übersichtlicher Weise weiteren Kreisen ein Bild von dem gegenwärtigen Stand der Entwicklung der hiesigen Gewerbeschule zu zeigen. Es seien hiermit alle Freunde des gewerblichen Unterrichtswesens auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht.

::: **Stadtgartenkonzert.** Auf das heute abend 8 Uhr im Stadtgarten (bei ungünstiger Witterung in der Festhalle) stattfindende **Doppelkonzert** sei auch an dieser Stelle nochmals empfehlend hingewiesen. Neben der Kapelle des Feldartillerie-Regts. Nr. 50 unter Leitung des Musikmeisters Otto Schotte wirkt das **Bostonquartett** mit, dem ein sehr guter Ruf vorausgeht. Im Inseratenteil des gestrigen Mittagblattes war das abwechslungsreiche Programm bekannt gegeben.

:: **Im Moninger** ist heute abend Militärkonzert. (Siehe Inserat.)

Gerichtszeitung.

m. **Konstanz**, 15. Juli. Wie manchmal Landwirte von gewissenlosen Händlern betrogen werden, davon gab eine Verhandlung vor dem hiesigen **Schwurgericht**, die heute stattfand, beredtes Zeugnis. Die Händler **Rohrwasser** und **Wittmann** in Pfullendorf, die den Landwirten ihre Erzeugnisse, wie Kartoffeln, Heu und Stroh usw. abkauften, hatten den 38jährigen verheirateten Wilhelm **Krohmer**, der am Bahnhof in Pfullendorf als Wagmeister angestellt war, durch **Trinkgelder** zu bestimmen gewußt, daß er beim **Abwiegen** der von den Bauern eingebrachten Waren immer **niedere Gewichte** in den **Wagscheinen einsetzte.** Seit dem Jahre 1906 trieb der Mann seine Manipulationen. Etwa **50 Fälle** sind gerichtsbekannt geworden; viele genierten sich anzugeben, daß sie sich so lange „bemogeln" ließen. Wieviel sich der Mann erlaubte, geht wohl am besten daraus hervor, daß einem einzelnen Bauern, der **zwei Wagen Kartoffeln** zur Wage brachte, die dieser zuerst zu Hause abgewogen hatte, woselbst die Kartoffeln ohne die Wagen, die ein Gewicht von 16 Zentnern hatten, 52 Zentner wogen, ein Gewicht von 47 Zentnern mit den Wagen auf den Wiegeschein geschrieben wurde. An dieser einzigen Sendung hatten die „Herren Händler" nicht weniger wie 20 Zentner eingesackt. Und der gutmütige Bauer war um 30 bis 40 Mark betrogen. Für seine „Bemühungen" erhielt Kroner bei jeder Lieferung ein Trinkgeld von einer Mark und das Vesper. Im ganzen sind die Landwirte in den letzten drei Jahren um etwa 2000 ℳ beschummelt worden. Der ungetreue Waagmeister büßt seine unverantwortliche Handlungsweise mit **einem Jahr und einem Monat Zuchthaus.** Gegen die Händler wird später vor der **Strafkammer** verhandelt werden.

hd. **Berlin**, 16. Juli. (Tel.) Das **Kriegsgericht verurteilte** den **Vizefeldwebel Schmidtgen** wegen **fahrlässiger Tötung** des **Schülers Schöfisch** zu **6 Monaten Gefängnis.** Schmidtgen hatte seine Hühner durch einen Schreckschuß in den Stall treiben wollen, traf jedoch unglücklicherweise den Knaben, der sofort tot war.

Karlsruher Schwurgericht.

▲ **Karlsruhe**, 16. Juli. Die Verhandlung gegen den Maschinenarbeiter J. M. **Moberts** aus Krefeld und den Reisenden G. F. **Haag** aus Weiswiel wegen **Meineids und Betrugs** wurde gestern nachmittag 4 Uhr fortgesetzt.

In der **Beweisaufnahme** wurden zunächst mehrere Zeugen gehört, die Auskunft gaben über den **Geschäftsbetrieb** der Firma Prochner und Eidam. Die genannte Firma befaßte sich mit dem Vertrieb von **Kraftfuttermitteln.** Um diese einzuführen, wurden mehrere Reisende ins Land gesandt, zu denen auch die Angeklagten gehörten. Ihnen war, wie der Zeuge Eidam bekundete, verboten, kommissionsweise Verkäufe abzuschließen. Der Zeuge Wagner war von November 1907 bis Oktober 1908 bei der Firma Prochner u. Eidam Buchhalter. Er hatte dem Geschäft 3000 ℳ geliehen, bekam aber Angst, daß er in etwas hineingeraten könne, weil stets sehr viele **Reklamationen** wegen der Bestellungen einliefen, und kündete deshalb seine Stellung, um baldigst wieder in den Besitz seines Geldes zu gelangen. Besonders nach Erledigung der von Moberts und Haag einlaufenden Bestellungen trafen viele Reklamationen ein; unter fünf Bestellungen befanden sich 2 bis 3 Beanstandungen. Sie richteten sich teils dagegen, daß ein **größeres Quantum Ware eintraf, als bestellt** war, teils stützten sie sich auf die Behauptung, daß die zugesandte Ware nicht bestellt worden sei.

Eine Anzahl **Zeugen** war geladen, um Mitteilungen über das Gebahren zu machen, das die Angeklagten bei ihrer Reisetätigkeit einhielten. Sie suchten die Leute, die sie angeblich nur zur Vertretung für die Firma Prochner u. Eidam gewinnen wollten, **möglichst allein**, meist auf dem Felde oder im Stall, zu treffen und redeten ihnen dann so lange zu, bis sie sich bereit erklärten, die Vertretung zu übernehmen. Es wurde den betreffenden Personen eindringlich vorgestellt, daß sie mit der Vertretung ein **schönes Stück Geld verdienen** könnten, daß für sie **kein Risiko** bestände, da sie nur Probesendungen erhalten und größere Warenbestände erst auf Abruf geliefert würden. Schließlich wurde von den Leuten eine **Unterschrift** darüber verlangt, daß sie die Vertretung übernehmen. Diese Unterschrift wurde auch gegeben, in der Meinung, daß damit die Zustimmung **zur** Uebernahme der Vertretung unterzeichnet werde. Die Unterschrift erfolgte in ein **Kopiebuch** und den Unterzeichnern wurde eine Kopie darüber ausgehändigt. Diese enthielt, wie sich nachträglich herausstellte, **nicht** eine **Bestätigung** der **Vertretungsübernahme**, sondern eine **Warenbestellung** mit dem Vordruck **„Bestellt auf feste Rechnung"**. Keine von diesen Personen hatte aber gewußt, daß es sich um feste Bestellung handelte. Diese Fälle bildeten nicht Gegenstand der Anklage, denn sie fanden durch das **Entgegenkommen der Firma ihre Erledigung**, sie wurden aber doch erörtert, um das Treiben der Angeklagten zu illustrieren. Diese Art, Vertreter zu gewinnen, trug den Angeklagten, während sie in **Württemberg** reisten, **zwei Anzeigen wegen Betrugs** ein, die zu gerichtlichen Verhandlungen führten. Moberts wurde vom Schöffengericht Vaihingen wegen Betrugs zu 20 ℳ Geldstrafe verurteilt. Bald nach jener Gerichtsverhandlung standen Moberts und Haag unter der An-

---

ein Unglück mitteilen, das, wie ich weiß, Ihnen ebensoviel Kummer verursachen wird, wie mir: die Kaiserin ist nicht mehr! Sie hat gestern, ungefähr 10 Uhr abends, den Geist aufgegeben. Mittwoch morgen hatte sie einen Schlaganfall, verlor sofort das Bewußtsein und erlangte es bis zu ihrem Tode nicht wieder. Ich kann Ihnen die näheren Einzelheiten nicht mitteilen, teure Mama; ich versichere Sie, daß ich kaum meine Gedanken beisammen habe; ich glaube immer zu träumen, habe zwei Nächte nicht geschlafen!"

Der Nachfolger Katharinas, Kaiser Paul, der unter seiner despotischen Mutter gelitten, räumt zunächst mit allem auf, was Katharina heilig war. Läßt sogar die Reste des unglücklichen Gatten, Peters III., ausgraben und an Katharinas Seite beisetzen. Die allmächtigen Günstlinge der Kaiserin werden entfernt; andere treten an ihre Stelle. Gegen seine Kinder ist Paul strenge: Die Söhne müssen stets in Uniform vor ihm erscheinen, die Schwiegertöchter in Hofkleidung. Wenn sie mit Umhängen kommen, läßt er sie ihnen abnehmen. Er erspart seiner badischen Schwiegertochter keine Demütigung und noch mehr hat Elisabeth unter ihrer Schwiegermutter zu leiden. Als sie sich am Krönungstage der Schwiegereltern ein Rosenbukett am Kleide befestigt hat und vor der Zeremonie bei der Kaiserin eintritt, reißt diese ihr die Blumen ab und wirft sie auf die Erde: so etwas gehöre sich nicht!

Gemeinsames Unglück führt zusammen. Die jungen Gatten nähern sich. Ihr wird 1799, nach 6jähriger Ehe, eine Tochter geboren, die aber im folgenden Jahre bereits stirbt.

In der Nacht des 23. März 1801 wird der Kaiser Paul ermordet. Alexander ist über die Bluttat so entsetzt und fassungslos, daß er auf den Thron verzichten will. Aber seine Gemahlin setzt sich zu ihm, zieht ihn an sich, schildert ihm die schlimmen Folgen für das Land, die schreckliche Unordnung, die entstehen würde und weiß ihn zur Rücknahme des Verzichtes zu veranlassen.

* * *

Als Elisabeth einige Tage Kaiserin ist, schreibt sie, die jetzt 22jährige, ihrer Mutter:

„O, Mama, ich glaube es jetzt aussprechen zu dürfen, daß Sie in Bezug auf meine politischen Ansichten jetzt mit mir zufrieden sein werden ... Ich werde älter, nehme allerdings an Erfahrung wenig zu — es ist aber doch immer mehr, als ich auf die Welt gebracht habe."

In demselben Brief heißt es: „So aufrichtigen Kummer ich auch über den traurigen Tod des Kaisers empfinde, so muß ich doch zugeben, daß ich mit ganz Rußland aufatme."

Hieraus hat man schließen wollen, die Kaiserin Elisabeth hätte von der Verschwörung gegen Paul gewußt, und sie begünstigt. Das ist nicht der Fall. Sie wurde, wie ihr Gatte, durch das gewaltsame Ende des Kaisers vollständig überrascht.

Unter solchen Auspizien gelangten Alexander I. und Elisabeth auf den russischen Kaiserthron.

Bis dahin reicht der erste Band der Biographie.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

⁂ **Stadtgartentheater Karlsruhe.** Heute, Freitag, geht die mit großem Beifalle aufgenommene Operetten-Novität **„Das Herbstmanöver"** zum 3. Male in Szene. Morgen, Samstag, gelangt die allgemein beliebte **„Frühlingsluft"** zur 2. und letzten Aufführung in dieser Saison. Montag wird die 4. Operettennovität in den Spielplan aufgenommen und zwar **„Die Förster-Christl"**, Operette in 3 Akten von Carl Buchbinder, Musik von Georg Jarno. Die Proben für dieses Werk sind bereits im vollen Gange.

♁ **Villingen**, 16. Juli. Im **Wendeltreppenhause** und in der Diele des **alten Rathauses** in Villingen (Baden), in dem sich zurzeit eine sehr reichhaltige und wertvolle städtische Altertumssammlung befindet, wurden unter mehrfachen Tünche- und Putzschichten verschiedene **Fresken im Stile der deutschen Renaissance** durch Herrn Regierungsbaumeister Linde aus Baden aufgedeckt. Die reichen ornamentalen Ummalungen aus der Mitte des 16. Jahrhunderts um Türen und Fenster sind so erhalten, daß die Wiederherstellung der alten Ausgestaltung des Treppenhauses und der Diele leicht möglich ist. — Ferner wurden unter mehrfachen Oelfarbanstrichen der Dieleneingänge reichere Holzintarsienarbeiten gefunden.

= **Bayreuth**, 16. Juli. (Tel.) **Siegfried Wagner** teilt mit, daß die in den meisten Pariser Blättern enthaltene Nachricht, wonach die **Große Oper mit Cosima Wagner in aussichtsreichen Verhandlungen** stehe wegen der **Aufführung** des **„Parsival"** in Paris vollständig erfunden sei.

= **Paris**, 16. Juli. (Tel.) Der ehemalige **Tenorist Mierzwinski**, der mitte der 80er Jahre am meisten gefeiert und am besten bezahlt wurde, ist im Alter von 60 Jahren **gestorben.** Er ernährte sich zuletzt dürftig von schlecht bezahlten Lektionen, nachdem er schon früher gezwungen war, in Cannes eine Stelle als Portier zu versehen.

Vermischtes.

= **Bregenz**, 15. Juli. Gestern tagte hier die **Internationale Bodensee-Fischereikonferenz**, an der Bevollmächtigte **Badens**, Bayerns, Liechtensteins, Oesterreichs, der Schweiz und Württembergs teilnahmen. Nach der Konferenz, die einen befriedigenden Verlauf nahm, gab Ministerialrat Dr. **Deutsch** den Konferenzteilnehmern sowie den Vertretern des Landes und der Stadt namens der österreichischen Regierung ein **Festmahl**, wobei in Trinksprüchen der innigen Beziehungen zwischen den Uferstaaten in lebhafter Begeisterung gedacht wurde.

= **Berlin**, 16. Juli. (Tel.) Die **Versuche mit Oelbesprengung** zur **Bekämpfung des Straßenstaubes** haben ein **günstiges Resultat** ergeben, sodaß für den kommenden Sommer die **allgemeine Einführung** für Asphalt- und Holzpflaster angeordnet wurde.

hd **Dresden**, 15. Juli. (Tel.) In **Mylau im Vogtlande sind 40 Personen an Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt. Ursache ist der Genuß von verdorbenem Hackfleisch.** Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

= **Görlitz**, 16. Juli (Tel.) Einem **Lustmord** ist der 15jährige **Schreiber Sempf zum Opfer gefallen**, als er am 14. Mai einen Ausflug machte. Die Leiche wurde nunmehr im Walde bei Tetschen aufgefunden.

= **Petersburg**, 15. Juli. (Tel.) Seit gestern mittag sind **120 Personen an Cholera neu erkrankt, 43 gestorben.** Die Gesamtzahl der Cholerakranken ist 843.

Unglücksfälle.

= **Mainz**, 15. Juli. Das Niederländer **Dampfboot „Willem I"**, das um 1 Uhr nachts nach **Mannheim** fahren wollte, **blieb** infolge Hochwassers mit den Masten in den Bogen der **Straßenbrücke hängen.** Es fiel quer vor die Pfeiler der Brücke. Der Schlepper „Monguntia" hatte es wieder flott gezogen. Der **Kamin** und **andere Teile** sind

klage des Betrugs vor dem Schöffengericht Sulz. **Haag wurde** freigesprochen, da das Gericht von seiner Schuld sich **nicht** überzeugen konnte, Moberts dagegen erhielt 40 ℳ Geldstrafe.

In der vorgeschilderten Weise haben die beiden **Angeklagten** in den Betrugsfällen gehandelt, die bei der heutigen Schwurgerichtsverhandlung in Betracht kommen und einen Teil der erhobenen Anklage bilden. Die Angeschuldigten **bestritten** aber, weder den **Makler** und Landwirt Ellwangen in Hattingen, **noch** den Landwirt und **Makler** Seufert in Walldürn oder den Landwirt Hagres in Zell in irgend einer Weise benachteiligt zu haben. Die Leute hätten **genau gewußt**, um was es sich handle. Der Inhalt des Bestellzettels wäre ihnen bekannt gewesen, denn derselbe wäre jeweils vorgelesen worden. Die Angeklagten erklärten weiter, daß deshalb auch ihre in den **Zivilprozessen** vor dem hiesigen Amtsgericht und dem Landgericht Karlsruhe gemachten Angaben der Wahrheit entsprochen hätten. Es seien von ihnen keine Meineide geleistet worden.

Im Falle Ellwangen erklärten die Zeugen, daß bei den Verhandlungen mit den beiden Angeklagten von einer **festen Bestellung keine Rede gewesen** ist und daß durch die Unterschrift lediglich die Uebernahme der Vertretung zum Ausdruck gebracht werden sollte. Eine Verlesung des unterschriebenen Zettels sei nicht erfolgt. Die Zeugenaussagen im Falle Seufert fielen in ganz ähnlicher Weise aus.

Um ¾8 Uhr wurde die Sitzung auf morgen Vormittag 9 Uhr **vertagt.**

Aus den Nachbarländern.

ꝭ **Frankenthal,** 15. Juli. Aus dem vorliegenden 31. Jahresbericht des auch den Lesern unseres Blattes bekannten **Reallehrinstituts von Trautmann und Wehrle** (militärberechtigte Realschule mit Pensionat) zu Frankenthal (Pfalz) ist ersichtlich, daß die Anstalt sich auch im letzten Schuljahr einer sehr großen Frequenz zu erfreuen hatte. Von den 256 Schülern, die im Laufe des Schuljahres die Schule besuchten, waren 90 in dem mit derselben verbundenen Pensionat untergebracht. Die Abgangsprüfung, deren Bestehen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst und zum Eintritt in die siebente Klasse (Obersekunda) einer Oberrealschule berechtigt, hatte, wie seit einer langen Reihe von Jahren, auch diesesmal das günstige Ergebnis, das sämtliche Schüler der sechsten Klasse (24 an der Zahl) dieselbe bestanden haben. Die Anstaltsleitung ist bestrebt, den ihr anvertrauten Zöglingen eine moralische und intellektuelle Erziehung zu teil werden zu lassen.

= **Pirmasens,** 15. Juli. (Tel.) Bei **Ableuchtung** einer **defekten Gasrohrleitung** im Hause des Kolonialwarenhändlers Christian Groß entstand der „Pfälz. Pr." zufolge eine **furchtbare Explosion.** Sämtliche Fenster im Hause und der Nachbarschaft wurden **zertrümmert.** Groß und sein Sohn erlitten **schwere Verletzungen.**

T. **Schaffhausen,** 15. Juli. Am Mittwoch fiel in dem benachbarten **Feuerthalen** ein **1½jähriges Mädchen in den Rhein.** Die **Mutter** des Kindes befand sich in der Nähe und als gute Schwimmerin stürzte sie in die Fluten, wo es ihr auch gelang, das Kind zu fassen und über Wasser zu halten, aber die mutige Retterin geriet in einen sogenannten **Wirbel** und **Mutter und Kind wurden in die Tiefe gerissen.** Zwar erschien die Frau wieder über dem Wasser, ihren Liebling festhaltend. Aber plötzlich **entglitt das Kind ihren Armen,** sank unter, um nicht wieder zum Vorschein zu kommen. Der mit den Wellen ringenden Mutter wurde von der nahen Badanstalt Hilfe gebracht und es gelang vereinten Kräften, die schon stark ermüdete und entkräftete Frau noch rechtzeitig zu retten.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

Cd. **Kiel,** 15. Juli. Der **Kaiser trifft** erst **Samstag früh hier ein** und tritt dann sofort die **Nordlandreise** an.

hd. **Berlin,** 16. Juli. Die **neuen Diamantfunde bei Spencer Cai** in der Nord-Lüderitzbucht, welche vor einigen Wochen gemeldet wurden, haben nach einer an zuständiger Stelle eingegangenen Meldung **stark enttäuscht.** Ein **lohnender Abbau** ist an diesem Punkte des deutsch-südwestafrikanischen Diamantgebietes **nicht zu erwarten.**

= **Coburg,** 15. Juli. Auf **Schloß Rosenau** fand heute vormittag um 11 Uhr die **Ziviltrauung** des **Infanten Alfons von Spanien** mit der **Prinzessin Beatrice von Sachsen-Coburg-Gotha** durch den Staatsminister von **Richter** statt. Um ½2 Uhr wurde in der katholischen Kirche St. Augustin in Coburg die **kirchliche Trauung** nach katholischem Ritus vollzogen, um ¼4 Uhr in der Kapelle des Palais Edinburg nach evangelischem Ritus.

hd **Trient,** 15. Juli. Auf dem **Passo di Manva** wurden von einer **italienischen Grenzwache drei Personen wegen Spionage verhaftet** und nach dem **Fort Anfo** gebracht.

M.E. **Paris,** 16. Juli. (Privattel.) Der **Ministerrat beschloß,** grundsätzlich die **Tätigkeit fremder Polizeiorgane in Frankreich zu verbieten.** Er wird die **russische Regierung** amtlich davon **verständigen** und sie **bitten,** alle in Frankreich befindlichen **Geheimagenten abzuberufen.**

M.E. **Amsterdam,** 16. Juli. (Prviattel.) Die hier eintreffenden amtlichen und privaten Berichte melden übereinstimmend eine **wesentliche Besserung der Lage in Venezuela seit der Absetzung Castros.** Der **Handel** hat einen **starken Aufschwung** genommen. Die Steuern gehen regelmäßig ein und überall herrscht Ruhe.

= **Petersburg,** 15. Juli. Das **dänische Königspaar** und die **Prinzessinen Dagmar** und **Thyra** sind heute nachmittag um ¾4 Uhr an Bord der „Daneborg" auf der **Rhede von Kronstadt eingetroffen** und von dem **Kaiser,** der **Kaiserin** und der **Kaiserin-Witwe,** der **Königin von Griechenland,** sowie mehreren **Großfürsten u. Großfürstinnen** an Bord der Jacht „Alexandra" **empfangen** worden. Nach der Begrüßung kehrten die Majestäten mit ihren Gästen nach **Peterhof** zurück.

Zum Wechsel im Reichskanzleramt.

hd **Berlin,** 16. Juli. Das **Kaiserpaar** hatte sich gestern abend zum **Diner beim Fürsten** und der **Fürstin Bülow** angesagt. Kurz vor 8 Uhr fuhr der **Kaiser** in Admiralsuniform vor dem Reichskanzlerpalais vor. Wenige Minuten vorher hatte sich zu Fuß aus dem Reichsamt des Innern der **neue Kanzler** ins Reichskanzler-Palais begeben. Etwa 10 Minuten nach 8 Uhr erschien die **Kaiserin.** Das Kaiserpaar wurde am **Portal** des Palais vom **Fürsten** und der **Fürstin empfangen** und **begrüßt.** Erst **nach 11 Uhr verließ** die **Kaiserin das Palais,** der **Kaiser blieb noch eine halbe Stunde länger.** Nach der Abfahrt des Kaisers verließen auch die übrigen Gäste das Palais. Trinksprüche wurden nicht gewechselt.

M.E. **München,** 16. Juli. (Privattel.) Der **Prinzregent sandte** dem **Fürsten Bülow** zur Niederlegung der Kanzlerschaft ein **herzliches Telegramm** mit besonderer **Anerkennung** der **hohen Verdienste des Kanzlers um das Reich.**

Vom Balkan.

= **Konstantinopel,** 15. Juli. Die **Deputiertenkammer** beriet heute über den **Gesetzentwurf** über die **Regelung der Schulden Abdul Hamids.** Nachdem mehrere Abgeordnete sich gegen das Prinzip der Regelung der Schulden aus dem Staatsschatz gewandt hatten, wurde der **Gesetzentwurf an die Kommission zurückverwiesen.** Hierauf trat das Haus in die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betreffend das **Ausstandsrecht** ein. Beim Artikel 8, der die **Bildung von Arbeitersyndikaten** untersagt, wurde ein Antrag angenommen, der die Bildung von Syndikaten **im Prinzip zuläßt** und von der Regierung die **Vorlage eines besonderen Gesetzentwurfes** verlangt. Als der Präsident den Artikel durchaus zur Annahme bringen wollte, entstand **derartiger Lärm,** daß die **Sitzung geschlossen** werden mußte.

= **Saloniki,** 15. Juli. Die **Truppenverschiebungen** gegen **die griechische Grenze dauern fort.** Die Garnison **Dibra** (in Albanien) ist **mobilisiert** und sendet Truppen über **Monastir** in das Grenzgebiet ab. Die **Garnison Uesküb** erhielt den **Befehl zur Mobilmachung.** In **Janina** sind aus Konstantinopel neuerdings **vier Bataillone** eingetroffen.

Die Revolution in Persien.

= **Teheran,** 15. Juli. (Tel.) Auf Befehl des Schah wurde heute früh 7 Uhr **Feuer auf die Stadt eröffnet,** um das **Medschlis zu zerstören** und den **Zugang zur Stadt zu erzwingen.** Die **fremden Vertreter haben sich an den russischen Geschäftsträger** und an den **englischen Gesandten gewandt** mit dem **Ersuchen,** den **Schah zum Waffenstillstand zu bewegen,** damit die **Ausländer Teheran verlassen** können. Der Schah hat die **Bitte abgeschlagen,** indem er darauf hinwies, daß er das **Recht habe, sich zu verteidigen,** wenn er **und sein Haus von Räubern überfallen** würden. Er werde das **Feuer erst einstellen** lassen, wenn die **Gegner die Waffen niederlegten.** In der Stadt wurde den **ganzen Tag gekämpft.** Das Feuer ist hauptsächlich auf das Gebäude der Kosaken-Brigade konzentriert. Die **Artillerie des Schah** hat über **200 Geschosse** verbraucht, doch hat die Stadt **keinen ernstlichen Schaden** genommen. Die **Infanterie des Schah,** die bei dem Medschlis mit Bomben empfangen wurde, ist **geflohen.** Die Verbindung zwischen der Stadt und den Sommerresidenzen der Gesandten ist äußerst erschwert. Der **telephonische** und der **telegraphische Verkehr** ist eingestellt.

= **Teheran,** 15. Juli. Abends traf hier die **Meldung** ein, daß der **Schah** in einen **Waffenstillstand einwillige** und daß die **Truppen des Schah nach Saltanabad zurückgegangen** seien. Während des Schießens fielen auch einige Kugeln in die russische Gesandtschaft; doch wurde niemand verletzt.

M.E. **London,** 16. Juli. (Privattel.) Die bisher von den **Revolutionären in Persien erzielten Erfolge** gelten hier als der **Anfang vom Ende der Schahherrschaft und der der ganzen Dynastie.** Die Zeitungen warnen die Regierung vor unklugen Schritten, insbesondere vor einer Parteinahme für den Schah, der allgemein für verloren gilt.

* * *

= **London,** 15. Juli. Im **Unterhaus** teilte **Sir Edward Grey** auf eine Anfrage mit, daß mit **Ausnahme eines bestimmt** festgestellten **Falles von Plünderung** in einem **englischen Hause Teherans, Ausländer** und deren **Eigentum,** soweit bis jetzt bekannt, **nicht gelitten** hätten. **Besondere Schutzmaßregeln** seien daher auch nach Auffassung des russischen Vertreters bis jetzt **nicht veranlaßt** gewesen. **Russische Truppen** seien noch **nicht vorgerückt,** aber bei **Kaswin** in **Bereitschaft gehalten.** Immerhin sei die **Lage besorgniserregend.** Daher habe man beschlossen, bei **Abuschehr** eine **kleine englische Streitmacht** zur eventuellen **Verstärkung** der **englischen Konsulatswache in Schiras** bereit zu halten.

= **Konstantinopel,** 15. Juli. In der **Deputiertenkammer** wurde eine **Interpellation** über das **Vorrücken der russischen Truppen gegen die türkische Grenze** eingebracht.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse vom 15. Juli.** (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse wurden gefragt: Anilin-Aktien zu 386 Proz., Verein. Deutsche Oelfabriken zu 135.25 Proz., Bad. Assekuranz-Aktien zu 1460 M. pro Stück und Kostheimer Cellulose-Aktien zu 209 Proz.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 15. Juli 4,64 m (14. Juli. 4.64 m.)
Schusterinsel, 16. Juli Morgens 6 Uhr 3.72 m (15. Juli 3 85 m)
Kehl, 16. Juli Morgens 6 Uhr 4,33 m (15. Juli 4,83 m).
Maxau, 16. Juli Morgens 6 Uhr 7,19 m (15. Juli 7.09 m).
Mannheim, 16. Juli Morgens 6 Uhr 6,85 m (15. Juli 6,83 m).

* * *

S. **Mannheim,** 16. Juli. (Privattel.) Der **Wasserstand von Rhein und Neckar** will noch immer **nicht zurückgehen.** Der **Rhein** ist sogar von gestern auf heute von 6,83 Meter auf 6,85 Meter **gestiegen,** während der Neckar von 6,72 auf 6,71 Meter, also nur 1 Zentimeter, gefallen ist.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 16. Juli:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Bad. Kynolog. Verein. 8½ Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch, Moninger.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Männerturnverein. 6½ Uhr 2. Alte Herrenriege. Kaiserallee 6.
Stadtgarten. 8 Uhr Vokal- und Instrumentalkonzert.
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Zögl. in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Zögl. Turnh. Realgymn.
Verb. deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig. 9 U. Vers., Landsknecht.

Rudersport: „Salamander" E. K. Ruder-Club, Clubhaus am Rheinhafen.
Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend 8 Uhr: Uebungsstunden. Junge Herren auch Schüler und Lehrlinge von 16 Jahre an, jederzeit zur Erlernung der Ruderei willkommen. 9964

Preiserhöhung für fertige Gummifabrikate.

Wie wir erfahren, haben die maßgebenden deutschen Kautschukwaren-Fabrikanten folgende Preiserhöhungen beschlossen, die in Form von Konjunkturaufschlägen in Anrechnung gebracht werden sollen: Auf Notierungen 6321a

bis inkl. ℳ 3.— pro Kilogramm 10%
von ℳ 3.— bis inkl. ℳ 12.— pro Kilogramm 15%
über ℳ 12.— pro Kilogramm 20%

Die Erhöhungen treten am 15. Juli d. J. in Kraft für Deutschland, die Schweiz, Holland, Dänemark, Schweden-Norwegen usw.

Eisschränke 3051
Fliegenschränke * Eismaschinen
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Rabattmarken. — Frankoversand nach Auswärts.
Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155
Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Halt, Kutscher, halt — aber so hören Sie doch!
Da sind wir richtig bei Herrn Schmidt vorbeigefahren und ich kann wieder zurücklaufen, um mir meine Fays ächte Sodener mitzunehmen. Eine Sommerreise ohne Fays ächte Sodener Mineralpastillen mach' ich einfach nicht mehr, seit ich vor fünf Jahren schwer erkältet aus dem Urlaub heimgekommen bin. Damals haben Fays ächte Sodener mir schleunigst geholfen, aber hätt' ich sie gleich gehabt, dann wäre mir der Urlaub nicht verdorben worden. Und darum ist mein Grundsatz: Keine Urlaubsreise ohne Fays ächte Sodener. —Man kauft dieselben überall für 85 Pfg. die Schachtel; weise aber jedwede Nachahmung entschieden zurück. 30a

Der Stadtauflage unserer Zeitung liegt heute ein Prospekt von der Schirmfabrik Franck u. Cie. Straßburg i. E., **Filiale in Karlsruhe, Kaiserstr. 110** (vorm. Pietro Buschini) bei, worauf wir an dieser Stelle hinweisen. 10514

schwer beschädigt. Die Fahrt konnte einstweilen nicht wieder aufgenommen werden.

= **Waldenburg,** 16. Juli. (Tel.) Im **Hans Heinrich-Schachte** wurden **2 Grubenarbeiter** durch vorzeitig losgehendes Gestein **verschüttet.** Einer ist tot, der andere lebensgefährlich verletzt.

= **Landau a. d. Isar,** 15. Juli. (Tel.) Auf der Lokalbahn Landau—Amsdorf **lösten** sich von einem **Personenzug vier** mit Steinen beladene **Wagen los** und **rasten mit furchtbarer Gewalt** eine lange **steile Strecke hinab.** Ein Bremser sprang von den Wagen ab, wurde aber schwer verletzt. Die **Wagen fuhren** dann **in Simbach in das Stationsgebäude hinein und rissen es um mehr als die Hälfte zusammen.** Durch das Rasseln der Wagen und die Detonationen auf der Strecke wurden die auf dem Bahnhof Simbach arbeitenden Leute aufmerksam. Auch die im Stationsgebäude sich befindenden und an den Lagerplätzen anwesenden Leute, sowie die dort haltenden Gefährte flüchteten, so daß ein größeres Unglück verhütet wurde. Der Materialschaden ist sehr groß.

= **Bozen,** 15. Juli. (Tel.) Auf der **Birnlücke** am Groß-Venediger ist der Rektor **Karl Geisler** aus Berlin von einem Schneesturm überrascht worden und **erfroren.**

= **Rom,** 16. Juli. (Tel.) In **Torre del Greco flog eine Pulverfabrik in die Luft. Ein Arbeiter** wurde **getötet,** zwei andere erlitten schwere Verletzungen.

= **London,** 15. Juli. (Tel.) Bisher sind nur wenig **Einzelheiten über den Untergang des Unterseebootes „C 11"** bekannt geworden. Es heißt, daß gestern ein **Kreuzer** mit **acht Unterseebooten** den Humber in südlicher Richtung verließ. Bei dem Hasbro-Leuchtschiff auf der Höhe von Cromer **fuhr** dann der **Dampfer „Eddystone" in die Schiffe hinein** und **brachte das Boot „C 11" zum Sinken.** Bei dem **Versuch,** dem Dampfer **auszuweichen, fuhren** die **Boote „C 16"** und **„C 17" zusammen,** wobei „C 17" **so beschädigt wurde,** daß es **ins Schlepptau genommen** werden mußte. Wie amtlich bekannt gegeben wird, sind von den bisher vermißten Personen noch zwei gerettet worden, sodaß die **Zahl der Vermißten noch 11 beträgt.**

= **Athen,** 16. Juli. (Tel.) **Ein Erdbeben zerstörte in der Provinz Elis mehrere Dörfer. Zehn Personen wurden getötet. Der Schaden ist groß.**

= **Newyork,** 16. Juli. (Tel.) In **Philadelphia stürzte ein Block** von einem **Geschäftsgebäude herab. Bisher wurden 10 Leichen darunter gefunden.** Doch **befürchtet man,** daß noch **annähernd 20 Personen unter den Trümmern liegen.**

Fürst Zeppelin?

= **Berlin,** 15. Juli. Wir geben unter Vorbehalt folgende Nachricht wieder: Wie aus der Umgebung des Kaisers verlautet, ist dem **Grafen Zeppelin** für seine Fahrt nach Berlin, die er Ende August auf seinem „Zeppelin 3" antreten wird, eine **ungewöhnliche Auszeichnung** zugedacht. Man erzählt sich in unterrichteten Kreisen, daß ihm der **Fürstenrang verliehen** wird. Der Kaiser soll übrigens schon am Pfingsttage, als hier Graf Zeppelin allseitig erwartet wurde und Gast des Kaisers in seinem Schlosse sein sollte, beabsichtigt und zu seiner Umgebung geäußert haben, daß Graf Zeppelin von Berlin **als Fürst Zeppelin nach Hause fliegen** werde. Was damals durch die Umkehr Zeppelins bei Bitterfeld nicht zur Ausführung kommen konnte, das soll jetzt anläßlich des ersten Besuches, den Graf Zeppelin mit seinem Luftschiff der Reichshauptstadt abstatten wird, Tatsache werden. Auch über die **Erbfolge des Titels** wird schon viel gesprochen, da bekanntlich Graf Zeppelin keinen männlichen Nachkommen hat, auf den der Titel in direkter Linie übergehen könnte. Darum wird es als wahrscheinlich angesehen, daß der Titel sich auf seinen **Schwiegersohn** und dessen **direkte Nachkommen** vererben wird. Seine Tochter Helene ist bekanntlich mit einem Freiherrn von Brandenstein vermählt. Es wird jedoch in dieser Tatsache kein Hindernisgrund gesehen, zumal der **Kaiser erst jüngst den Titel der Fürsten zu Putbus, der mit dem Tode des letzten Fürsten ausstarb,** auf **Franz v. Veltheim,** den **Gatten** von dessen Tochter Marie Luise, übertrug.

Aus dem gewerblichen Leben.

⊙ **Mannheim,** 15. Juli. Zu der **Sperre,** die der **Verband der Maschinisten** und **Heizer** auf dem Rheinstrom über die den Oberrhein **befahrende Boote** verhängte, erklärt der Arbeitgeberverband der Hafengebiete Mannheim-Ludwigshafen, daß der Heizer- und Maschinistenverband nach der **Kündigung des Tarifvertrags** neben anderen Bedingungen, die für die Reedereien unannehmbare Forderung auf eine **Lohnerhöhung von 15%** gestellt habe. Bei den Verhandlungen der beiden Organisationen, die am 5. d. Mts. in der Börse stattfanden, hat der Arbeitgeberverband betont, daß **prinzipielle Punkte** für ihn der Ablauftermin (1. Februar 1911) und die Art der Entlohnung (Stundenlohn) für die Stückgutarbeiter nicht etwa die Lohnsätze seien. Der Heizer- und Maschinistenverband, wie der **Hafenarbeiterverband,** dieser als Vertreter der Stückgutarbeiter, lehnten es rundweg ab, als Ablauftermin des Tarifvertrags den 1. Februar 1911 anzuerkennen. Daran scheiterten die Verhandlungen. Infolgedessen führte der Arbeitgeberverband der Hafengebiete seine **Tarifbedingungen** in den **einzelnen Betrieben** durch. Die Antwort darauf war die **Sperre.** Der Arbeitgeberverband erklärt, daß er an den erwähnten prinzipiellen Punkten festhalten müsse, während über die übrigen Vertragsbedingungen leicht eine Verständigung hätte erzielt werden können.

:: **Schopfheim,** 15. Juli. Ein **Zimmererstreik,** bei welchem es sich um Vereinbarung eines Lohntarifs handelt, ist seit einigen Tagen hier im Gange. Die Streikenden stellen am Bahnhofe ständige **Posten aus.**

= **London,** 15. Juli. (Tel.) Die **englische Minenarbeitervereinigung** trat heute hier zusammen, um die **Frage eines Generalstreiks** zur **Unterstützung der schottischen Minenarbeiter** zu erörtern. Die Versammlung konnte zu **keinem Entschluß** kommen und vertagte sich auf morgen.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 16. Juli. Am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, treffen sich auf dem Sportplatz an der Rintheimerstraße der Beiertheimer Fußball-Verein 1 und Frankonia 1 Sommermannschaft. Da Beiertheim seine komplette 1. Mannschaft zur Stelle hat, dürfte ein interessantes und spannendes Spiel bevorstehen. — Um 2 Uhr treffen sich die **Alten Herren-Mannschaften** obiger Vereine, und erwartet man hier ebenfalls guten Sport, da beide Mannschaften ziemlich gleichwertig sind.

* * *

In Kopenhagen gewann Br. Wagener das Hauptfahren und das Handikap am 11. Juli. Auch im Tandem-Handikap siegte er mit W. Techmar, der sich im Hauptfahren als **Dritter plazierte.** Beide fahren Brennabor. 6238a

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 25. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Steuereinnehmer Karl Jösel in Käfertal die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 7. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Bzirksarzt, Geheimen Medizinalrat Dr. Franz Neumann in Baden das Ritterkreuz Höchstihres Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 11. Juli dieses Jahres gnädigst geruht, den Bezirksarzt, Geheimen Medizinalrat Dr. Franz Neumann in Baden, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 18. Mai d. J. Nr. B. 6433 wurde Reallehrer Friedrich Kemm an der Realschule in Bruchsal in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium Bruchsal versetzt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 14. Juli 1909 den Aktuar Karl Adler beim Notariat Schönau i. W. seinem Ansuchen entsprechend aus dem Staatsdienst entlassen.

Der Imkerkurs in Rastatt.

⊙ **Rastatt**, 15. Juli. Der **Badische Landesverein für Bienenzucht** hielt am Montag den 12. und Dienstag den 13. Juli im Gasthaus zur „Linde" in **Rastatt** einen **Faulbrutkurs** ab. Die Veranlassung hiezu gab die pestartige Krankheit im Bienenstocke, „Faulbrut" genannt, welche im verflossenen Jahre allerorts auftrat und so manchem Imker recht bedeutenden Schaden zufügte. Durch ihr großes und leichtes Ansteckungsvermögen bringt diese Seuche für die Bienenzucht eine außerordentliche Gefahr. Angesichts dieser Tatsache hielt es der Landesverein für geboten, in der Mitte des Landes für seine Mitglieder unter Leitung ihres bewährten 1. Vorstandes oben genannten Kurs abzuhalten und berief verschiedene Imker aus allen Teilen des Landes hiezu, wozu noch freiwillige Teilnehmer aus der Umgebung Rastatts kamen.

Am Sonntag abend fand im Bahnhofhotel die **Begrüßungsversammlung** statt, zu welcher der 1. Vorstand, Herr Pfarrer **Graebener** in Teutschneureut, und der 2. Vorstand, Herr Stadtpfarrer **Schweizer** in Schopfheim, der Referent, Herr Dr. **Kirschsteiner** vom bakteriologischen Institut zu Liebenfeld bei Bern sich einfanden. Der 1. Vorstand begrüßte die Erschienenen und gab das vorläufige Programm für Montag und Dienstag kund. Seine warme Begrüßungsrede endete mit einem Hoch auf die Bienenzucht und den Badischen Imkerverein. Herr Altbürgermeister **Stemmle** von Kuppenheim hieß als Vorstand des Bezirksvereins Rastatt die Erschienenen herzlich willkommen und dankte dem Landesvereinsvorstand, daß er als Versammlungsort zum Kurse Rastatt gewählt habe.

Am Montag morgen um 9 Uhr eröffnete Herr **Graebener** den Kurs im Saale zur Linde. Nach kurzer Einleitung und Feststellung der Präsenzliste wurde dem wissenschaftlichen Referenten, Herrn Dr. **Kirschsteiner**, das Wort zu seinem Vortrag erteilt. In trefflichen Worten, wissenschaftlich und doch populär, fesselte der tüchtige Bakteriologe die Aufmerksamkeit der Zuhörer. Vergrößerte Zeichnungen von Bakterien auf Wandtafeln illustrierten seine Erläuterungen. Wie der mündliche 1½ Stunden dauernde Vortrag, so waren auch seine demonstrativen Belehrungen mittelst mikroskopischer Präparate außerordentlich lehrreich. Kennzeichen und Wesen der gefährlichen Faulbrut lernte jeder Kursteilnehmer kennen und erhielt hierdurch eine gute Waffe zur Bekämpfung der Seuche.

Um halb 1 Uhr fand in demselben Gasthause ein gemeinschaftliches Mittagessen statt. Der Nachmittag war **praktischen Beobachtungen** in zwei faulbrutverdächtigen Bienenstöcken gewidmet. Dr. Kirschsteiner stellte an dem aus den verdächtigen Waben genommenen Stoff mittelst mikroskopischer Präparate alsbald Faulbrut fest. Damit war das Schicksal der beiden Stöcke besiegelt und sie wurden zur weiteren praktischen Arbeit für den kommenden Morgen bereit gehalten. Nach einer Besichtigung der Stadt und einzelner noch stehenden Festungswerke vereinigten sich die Imker abends wieder in der Linde zu einem gemütlichen Beisammensein, bei welchem praktische Erfahrungen in der Bienenzucht ausgetauscht und Vereinsangelegenheiten besprochen wurden.

Am Dienstag Morgen wurden an den schon erwähnten untersuchten Bienenstöcken praktische Arbeiten vollzogen. Leider gibt es gegen die Faulbrut kein anderes Heilmittel als Vernichtung des Faulbrutvolkes samt Waben. Die beiden Völker wurden abgeschwefelt und beide Völker samt Waben, sowie der Kasten aus Stroh verbrannt. Der Holzkasten des anderen Volkes wurde mittelst einer Spiritusstichflamme desinfiziert.

Nun belehrte Herr Hauptlehrer **Gerathewohl** in Brombach (Lörrach) die Kursteilnehmer über das Geschichtliche der Faulbrut und in einem auf praktische Erfahrungen gegründeten Vortrage über die Vorbeugung und Bekämpfung der Faulbrut. Zum Schlusse hielt der Kursleiter, Hr. **Graebener**, in einem Resümee über den ganzen Kurs einen einstündigen Vortrag, wobei er auch das auf der Landesversammlung in Lörrach zu genehmigende Faulbrutstatut erläuterte. Herr Dekan **Gänshirt** in Oberhausen sprach im Namen der Kursteilnehmer Hrn. Graebener für seine treffliche Leitung des Kurses den Dank aus und brachte ein Hoch auf denselben aus. Die Nachmittagszüge führten die Kursteilnehmer wieder ihrer Heimat zu. Mögen die Teilnehmer am Kurse ihre Imkerfreunde in ihrem Bezirke über diese gefährliche Seuche durch ihre hier erworbenen Kenntnisse intensiv belehren, und möge so der Faulbrutkurs in Rastatt zum Segen der Imkerei gereichen! Chr. Braun.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

4. Juli: Dr. jur. Karl Neff von Hofweier, Bürgermeister in Oberkirch, mit Hilda Fischer von Meßkirch; Albert Kurz von Lauffen a. N., Schuhmacher hier, mit Anna Dalmus von Feuerbach. August Schäfer von Neckarbischofsheim, Aktuar hier, mit Emma Hotz von hier. Friedrich Escher von Zürich, Diplom-Ingenieur in Straßburg, mit Anna Andre von Bruchsal. Karl Devegili von hier, Schriftsetzer hier, mit Ida Mößinger von Eßlingen. Heinrich Kaufmann von Freiburg, Maler hier, mit Rosa Haas von hier. Karl Wachtler von Tiefenbach, Bahnarbeiter hier, mit Viktoria Merkle von Bach. August Benkeser von Stetten a. H., Former hier, mit Marie Rummel von Durlach. Karl Roller von Maulbronn, Betriebsassistent hier, mit Luise Endlich von Mosbach.

Eheschließungen.

15. Juli: Karl Müller von hier, Eisenbahn-Assistent hier, mit Sofie Ehrhardt von Niederschopfheim. Jakob Schwager von Berghausen, Kolporteur hier, mit Dorothea Reulen von Berneck. Gust. Häusle von Neustadt, Maler hier, mit Emma Klumpp von Poppeltal. David Schenk von Sondelfingen, Schmied hier, mit Rosine Scholl von Finsterrot. Wilhelm Mattmüller von Leiselheim, Schmied hier, mit Luise Schmid von Baltmannsweiler. Joseph Feichner von St. Ingbert-ruhe, Versicherungsbeamter hier, mit Hilda Bosch von hier.

Geburten.

10. Juli: Herbert Hermann Joseph, V. Wilhelm Heizmann, Maschinentechniker. — 12. Juli: Willi Ernst, V. Adolf Geier, Bahnarbeiter. Johanna Eugenie, V. Ernst Friedrich Issler, Eisenbahnschaffner. Wilhelm, V. Wilhelm Rau, Bahnarbeiter. Elsa, V. Otto Holderbach, Wagenführer. Paula Anna, V. Johann Kaiser, Diener. — 13. Juli: Willi, V. Reinhard Hillert, Depotarbeiter. Anna Maria, V. Gregor Kohler, Registrator. Anni, V. Bernhard Reinhardt, Schlosser. — 14. Juli: Mina, V. Karl Kiefer, Fabrikarbeiter. Hans Erich, V. Ludwig Schneider, Stadttaglöhner.

Nur noch kurze Zeit dauert der

Total-Ausverkauf wegen **Geschäftsaufgabe**

Sämtliche

Kostüme, Kostüm-Röcke, Regen- und Staubmäntel, schwarze Paletots und Jacken, engl. Paletots und Kimonos, Kinder-Kleidchen, Jäckchen und Kragen

werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

10462

Marg. Dung Kaiserstraße 86.

Auswahlsendungen können nicht gemacht werden. *Verkauf nur gegen bar.*

Wenn Sie Wanzen oder sonstiges Ungeziefer haben

bietet Ihnen niemand größere Gewähr für radikale Ausrottung als die unterzeichnete Firma durch die Verwendung ihrer selbsttätigen ges. gesch. Desinfektionsapparate. Das Ungeziefer ist sehr häufig Ueberträger ansteckender Krankheiten, weshalb Mieter nur in gegen Ungeziefer versicherte Wohnungen ziehen sollten und jeder

Hauseigentümer

sich am besten vor Schaden und Unannehmlichkeiten schützt, wenn er sich bei der

Ersten Bad. Versicherung geg. Ungeziefer

Telephon 2340 **Anton Springer** **Markgrafenstraße 52**

versichern läßt. Anderweitige Angebote sind sehr häufig wegen der Unzulänglichkeit der angewandten Mittel ganz oder teilweise illusorisch, weshalb man nur das vorliegende Angebot beachte. 10003

Israelitische Gemeinde.

16. Juli	Abendgottesdienst	7³⁰	Uhr
17. „	Morgengottesdienst	8³⁰	„
	Jugend-Gottesdienst	3	„
	Sabbat-Ausgang	9⁰⁵	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6¹⁵	„
	Abendgottesdienst	7³⁰	„

Isr. Religionsgesellschaft.

16. Juli	Sabbat-Anfang	8	Uhr
17. „	Morgengottesdienst	7³⁰	„
	Schülergottesdienst	2³⁰	„
	Nachm.-Gottesdienst	5	„
	Sabbat-Ausgang	9²⁵	„
Werktags	Morgengottesdienst	6	„
	Nachm.-Gottesdienst	7³⁰	„

Erklärung.

Auf die Warnung meines Ehemannes **Fritz Langheinrich** erkläre ich, daß ich denselben aus berechtigten Gründen verließ. Aber trotzdem habe ich seinen Kredit noch nicht in Anspruch genommen und werde denselben auch nicht in Anspruch nehmen. B26018

Elise Langheinrich, geb. Kleiber.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 19. Juli, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich öffentlich gegen bar

Herrenstraße Nr. 16

16 Dienstboten-Betten, 1 Kinderbett, 2 Fliegenschränke, 40 Wirtschaftsstühle, 130 Tischdecken, 1 große Partie Bier-, Wein- und Sektgläser, Bierunterſätze, Kübetten, Einmachgläser, Porzellan aller Art, wie: Teller, Platten, Tassen, Schüsseln, Kuchenplatten, Fruchtschalen, Senf-, Pfeffer- u. Salztöpfe, ca. 200 Bestecke, Kaffeelöffel, Streichholzunterſätze, Bierfilze, 1 Gasherd, div. Email- u. Eisenpfannen, 1 große Anzahl Haushaltungsmaschinen, Schneidbretter, Küchengeräte aller Art, div. Waschgarnituren, Fahnen, 1 Fahrrad, kettenlos, Gaslampen, sowie Wirtschaftsgeräte aller Art.

Sehr günstige Gelegenheit für Wirte 2c.

Liebhaber ladet höfl. ein 10464.2.1

Leop. Gräber, Auktionator.

Telephon 1916.

Versteigerungen werden jederzeit angenommen und prompt erledigt. 10464.2.1

Apollo-Theater

Marienstr. 16 Tel. 2042

Dir. Braunschweiger.

Täglich abds. 8 Uhr **Vorstellung** des **Münchener Volks-Burlesken-Theater.**

B26002 Kleine Preise! 7.1

Sonntags 2 Vorstellungen.

Bitte, haben Sie abgelegte Kleider,

Herren- und Damenkleider, Schuhe usw.? Bezahle hohen Preis. Postkarte genügt komme sofort. 2.2

J. Gross,

B25411 Markgrafenstraße 16.

Blusen! Blusen!

Die noch vorhandenen fertigen, nur modernen Damenblusen werden fast um die Hälfte abgegeben, eleg. Blusen, weiß, zum Aussuchen, St. jetzt 3 M., Wollmousseline-, Tüllblusen u. s. w., Leinen- und Batist-Kostümröcke statt 8 M. jetzt 4 M. **Hirschstraße 52**, part. Kein Laden, 10499 daher billige Preise. 2.1

Möbel-Verkauf

1 Sofa mit 3 Polsterstühlen, 2 Tische u. gut erhaltener Krankenfahrstuhl sind billig zu verkaufen **Sophienstraße 28**, im 2. Stock. Händler verbeten. B26001

Billige Grabsteine zu Ausnahmepreisen.

Ein Lager in schönen, modernen **Grabsteinen**, sowie **Denkmälern**, in allen Steinarten, wird einzeln dem Verkauf ausgesetzt unter Zusicherung tadelloser Ausführung und prompter Bedienung, sowie billigster Berechnung. 8966*

Den geehrten Hinterbliebenen ist Gelegenheit geboten, hier billigst Ihren Bedarf zu decken und ladet zur Besichtigung höflichst ein

K. Striebel, Steinhauermeister,

Karlsr.-Mühlburg, Glümerstr. 14.

Abschlag.

Eingetroffen ein Waggon

Neue Pfälzer Zwiebeln

per Pfd. **8** Pfg.

10 Pfd. **75** Pfg.

100 Pfd. Mk. **7.—**

empfehlen 10511

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Reeller Ausverkauf

wegen **vollständiger Aufgabe des Ladengeschäftes.**

Um rasch zu räumen, gebe von heute ab auf sämtliche 10203.4.2

Taschen- und Wanduhren, Regulateure, Standuhren etc.

ausser doppelten Rabattmarken noch 10 Prozent Extra-Rabatt.

Goldwaren, Ringe, Broschen, Ohrringe, Ketten

verkaufe zum **Selbstkostenpreis.**

Alb. Layh, Uhrmacher, Karlsruhe, Kaiserstr. 64,

vis-à-vis vom Goldenen Hirsch.

Ab 1. Oktober befindet sich meine fachm. Reparaturwerkstätte Kreuzstrasse 16, parterre.

EDMUND EBERHARD

LUDWIGSPLATZ 40b.

HAUS- & KÜCHEN-GERÄTE. KOCHKISTEN- UND KOCHSCHRANK-FABRIKATION

Verloren

ging am 13. Juli, vormittags, vom Schloßplatz, Ecke Kreuzstraße, durch die Kreuz- u. Kaiserstraße bis Ecke Lammstraße ein vergoldetes **Armband** antiker Fassung aus geschliffenen, schwarzen Steinen (Onyx). Abzugeben gegen gute Belohnung im **Fundbureau.** 10496

Prima Arbeiterbekleidung

in großer Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen.

Schuhe u. Kleiderhalle N. David

Ecke Krieg- und Kronenstraße. 8487.10.6

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe.

Freitag den 16. Juli 1909, abends 8 Uhr: 10517

Z. 3. Male! Novität! Z. 3. Male!

Ein Herbstmanöver.

Operette in 3 Aufzügen von Karl von Bakony. Deutsche Uebersetzung und Text der Gesänge von Robert Bodanzky.

Musik von Emmerich Kalman.

Verloren

braune Damen-Handtasche mit Portemonnaie u. sonst. Inhalt zw. Herren- u. Ritterstr. Abzug. **Ludwig-Wilhelmstr. 10**, 2. St. r. B26019

Glasbuchstaben

in jeder Grösse und Ausführung

12.11 liefert promptest 6595

Carl Koch

Karlstrasse 34.

Entlaufen

ein **deutscher Boxer** (Bulldogge) gelb mit schwarzer Faltenmaske, Name: „Blitz", kupiert, Rüde.

Wiederbringer od. zweckdienliche Nachrichten hoch belohnt. 6326a.2.1

Gros.Kürnbach b. Bretten (Schloß).

Fortwährend Schönes Pferdefleisch

zu haben bei **R. Ohnsmann, Durlacherstr. 68.** B26000

Dilettant (Violine)

sucht guten Klavierspieler (ebenfalls Dilettant) zur Begleitung.

Reflekt. wollen ihre Adr. unt. Nr. B26012 in der Exped. der „Bad. Presse" niederlegen.

Straussfedern

färbt, reinigt und kräuselt bestens die Färberei und chem. Waschanstalt **Printz.** 12957

Junger Hund zugelaufen.

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld **Grünwinkel, Hauptstraße 89**, 3. St. B26020

Ein schöner Kinderwagen

zu verkaufen. B25997

Winterstr. 17, Stb., 3. St., lks.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag den 17. Juli 1909, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

im **Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen“**, Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlichst einladet. **Der Vorstand.**

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächster Vereinsabend

findet Samstag den 24. d. Mts. im **Lokal** statt.

Der Vorstand.

Karlsruher

Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie: Grenadierkaserne.

Tennisplätze, Umkleideräume rc.

Heute 9 Uhr: Vereinsabend.

Sonntag den 18. Juli 1909:

Familienausflug mit Tanz

nach der **Wilhelmshöhe.** Treffpunkt **halb 3 Uhr** beim Hotel Germania. Bei ungünstiger Witterung Abfahrt 3.10 od. 3.40 Uhr mit d. Albtalbahn.

Wir laden unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiches und **pünktliches** Erscheinen höflichst ein. Einführung gestattet. Besondere Einladungen ergehen nicht. **Der Vorstand.** 10495

Leichtathletik:

Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag auf dem Sportplatz: **Training.**

Fussballclub

Schwarz Phönix 1894 Blau

Samstag abend:

Großer Herrenabend

im Klubhaus. Beginn 8½ Uhr.

Sonntag:

Internes Sportsfest

auf dem Sportplatz.

Beginn **halb 4 Uhr** nachmittags.

Meldeschluß: Samstag abend 10 Uhr im Klubhaus.

III. Mannschaft nach Pirmasens.

Abfahrt 6 Uhr morgens.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

F.C. „Frankonia“ (e. V.)

Eigener Sportplatz an der Rintheimerstraße.

Sonntag d. 18. Juli 1909, vorm. 8 Uhr: 10500

Training.

Nachm.: **Wettspiele.**

2 Uhr: Beierth. F.-V. A. H. gegen Frankonia A. H.

4 Uhr: Beierth. F.-V. 1 gegen Frankonia 1. Sommermannsch.

Eintritt: 30 Pfennig.

Die Mitglieder werden gebeten, die Mitglieds-Karten unaufgefordert vorzuzeigen. Beiträge können beim Platzkassier entrichtet werden.

2. Sommermannsch. in Rastatt. Abfahrt 2.09 Hauptbahnh.

Reformkleider

sowie **Taillenkleider** werden gutsitzend und zu den billigsten Preisen angefertigt. Taillenkleider werden auch in Reform umgearbeitet.

Lina Bay, Karlstr. 22.

Frack- u. Gehrock-Anzüge, sowie **Theater-Kostüme** verleiht B25811 **Phil. Hirsch,** Steinstr. 2.

Zu verkaufen ein schöner **Küchenschrank.** B25033 **Georg-Friedrichstr. 10, V.**

Samstag den 17. Juli, ½9 Uhr:

Vereinsversammlung

im Vereinslokal „**Karlsburg**“, Akademiestraße. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen. **Der Vorstand.**

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Heuteabend halb 9 Uhr:

Vereinsabend

im **Palmengarten.** Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Freunde unserer Sache stets willkommen.

Der Vorstand.

Fussballklub Mühlburg

Verein für Rasensport
Eigener Sportplatz an der Honsellstrasse

Samstag abend 9 Uhr:

Spielerversammlung

im Sportshaus.

Sonntag 2 Uhr:

Wettspiel

3. Mannschaft gegen Union 2. 3½ Uhr Sommermannschaft gegen Union 1. auf dem Sportsplatz an der Honsellstr.

Der Vorstand.

Beiertheimer Fussball-Verein

gegr. 1898. **Verein für Bewegungsspiele.**

Eingezäunt. Sportplatz a. Wetherwald

Samstag abend 8 Uhr:

Sommernachtfest

auf dem Sportplatz.

Sonntag den 18. Juli 1909:

1. Sommermannschaft gegen **K. F.-C. Frankonia,** 1. Sommermannschaft.

A. H.-Mannschaft geg. dito A. H. — Platz Frankonia.

4. Mannschaft gegen **F.-C. Mühlburg 4.** auf dem Sportplatz.

Achtung

Wegen großem Bedarf zahle ich höchste Preise für getragene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe rc.** 6.4

D. Turner, Scheffelstr. 64, Laden.

Telephon 1339. B25158

Reparaturen

an **Fahrrädern, Nähmaschinen, Grammophonen** u. **Waffen** aller Art werden **gut** u. **billig** ausgeführt von B25932

A. Böttcher 3.2

Büchsenmacher u. Feinmechaniker, Karlsruhe, Markgrafenstr. 44.

Wer? Für!

abgelegte Herrenkleider, Schuhe, Stiefel rc. einen hohen Preis erzielen will, schreibe nur an 2.2

B25808 **J. Brauner, Schwanenstraße 19, 3. St.**

Gasthof-Gesuch!

Suche einen gutgehenden **Gasthof** mit 8—10 Fremdenzimmer, Gemüsegarten u. sonstigem Zubehör in einem von Fremden besuchten Orte, **zu pachten** oder **zu kaufen,** wenn Rentabilität nachgewiesen werden kann. Offerten, nur vom Eigentümer, unter Nr. 6192a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Billig 1 gebr. **Bodenteppich** sofort abzugeben. **Rüppurrerstraße 2,** 2. St., im Grünwald. B25772.2.2

Gesangverein Concordia (e. V.)

Wir laden hierdurch unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder nebst ihren werten Familienangehörigen zu unserem morgen **Samstag den 17. d. Mts., abends 8 Uhr, bei günstiger Witterung** im **Stadtgarten;** stattfindenden

Sommernachtfest

mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung höfl. ein. Die Mitglieds- u. Beikarten sind am Eingang vorzuzeigen. 10520

Der Vorstand.

Residenz-Theater

Kinematograph. **Waldstraße 30.**

! Heute zum letztenmal !

Napoleon Ite

Ein Lebensbild des großen Korsen.

Die Vorführungsdauer dieses Sensation erregenden Bildes beträgt ca. ¾ Stunden.

Ferner:

Herstellung von Luftballons. Hochinteressant.
Flüssigmachen fester Körper. Humorvoll.
Schon die Abendglocken klangen. Tonbild.
Ein starker Schnupfen. Burleske. 10491

Abends Extra-Einlagen.

Morgen Samstag neues Programm.

Frankeneck.

Täglich Konzerte der **Damenkapelle „Die Rheinkinder“**

10494 Dir. **Frau Schmitter.**

Moninger-Garten.

Heute Freitag, 8 Uhr abends

Militär-Operetten-Konzert 1051

Leitung: Obermusikmeister H. Liese.

Alte Brauerei Kammerer.

Heute Schlachttag.

Von 6 Uhr ab Schlachtplatte. 3760

Wozu höflichst einladet **G. Zahn, Tel. 2754.**

Danksagung.

Der Sterbekasse des Bundes Deutscher Gastwirte (Sitz in Darmstadt) statte ich für die prompte Auszahlung der **Sterberente** im Betrage von 1000 Mk., sowie 100 Mk. vom **Karlsruher Wirteverein** durch Herrn Ortsrechner Gottl. Ehret für meinen lieben verstorbenen Gatten Herrn Gastwirt **Josef Breunig** in Daxlanden mein innigsten Dank ab. Ich kann den Beitritt zu einem so segensreichen Institut nur warm empfehlen.

Die Hinterbliebene: 10509

Frau Josef Breunig Ww., Daxlanden.

Tomaten zum Einmachen

beste Qualität

bei Abnahme von Gestellen:

mit circa 18—20 Pfd. das Pfd. 16 Pfg.
bei einzelnen Pfund à 20 Pfg.

Della-Bona, Südfrüchten-Spezialhaus.

Telephon 745. 10516.2.1

Syndikatfreie Kohlen

Ich offeriere:

Prima gewasch. Nußkohlen I u. II nachgesiebt	à Ztr. Mk.	1.25
„ „ **Nußkohlen III**	„ „ „ „	1.20
„ **Fettschrot,** stückreich	„ „ „	1.10
„ **Briketts,** Marke Union	„ „ „	1.20

in nur guten Qualitäten, frei vors Haus, in Körben frei Keller per Zentner 5 Pfg. mehr, gegen bar. 10512.3.1

Auch empfehle ich alle **anderen Sorten Kohlen,** sowie **Anfeuerholz** und **Schwartenholz** zum billigsten Preise.

A. Klenk,

Holz- und Kohlen-Handlung.

Kontor: Philippstraße 29. **Lager: Rheinstraße 10.**

ILA ILA

Voranzeige!

Samstag den 17. Juli, nachmittags 5½ Uhr:

Vortrag des Herrn Grafen von Zeppelin jr.:

„Die Entwicklung der Luftschiffahrt“

(mit Lichtbildern).

Karten zu Mk. 2.— an der Theaterkasse. Im Vorverkauf an der Kasse des Finanzausschusses und bei C. A. André, Steinweg.

Samstag abend 9 Uhr:

Eröffnungs-Vorstellung des Ila-Theaters:

Gastspiel d. Wiener Künstlervereinigung „Fledermaus“. Buntes Theater.

Eröffnung des Luftschiff-Panoramas.

Programm für Sonntag, 18. Juli 1909:

Nachmittags 4 Uhr:

Wettfahrt (oder Fuchsfahrt) des Württembergischen Vereins für Luftschiffahrt, unter Teilnahme von 7 Ballons.

Von 3 Uhr ab: Kinematographische Vorstellungen.

Programm für Montag, 19. Juli 1909,

nachmittags 6½ Uhr:

Erster Abonnementsvortrag im Physikalischen Verein: Herr Professor Dr. Meili-Zürich:

„Ballons, Flugmaschinen, Luftschiffe u. die Jurisprudenz“.

Turm-Rutschbahn (Tobogan). **Afrikanerdorf.** **Luftschwebebahn.**
Illusions-Palast. **Luftschiffkarussell.**

Neu eröffnet:

Illusionsrestaurant. Mondkalb. **Luxuszug.** Reisen nach Schweden, Norwegen u. d. Schweiz.

Am 25. Juli ist ein sogenannter **billiger Tag,** an welchem bis 11 Uhr vormittags der Eintritt auf 50 Pfg. ermässigt ist. 6325a

---

Frack- u. Gehrock-Anzüge 10.6 **verleiht** B24897 **Franz Heck,** Herrenstraße 22

B25790 **Oststadt.** 61

Guten Privat-Mittags- u. Abendtisch empfiehlt **Essenweinstraße 16,** part., rechts.

Kaufe

fortwährend **gebrauchte Möbel,** sowie **Haushaltungsgegenstände** aller Art zu hohen Preisen. B25982.6.1

D. Gutmann, Rudolfstr. 15.

Darlehensgesuch!

Kaufmann, welchem Vertrauensstelle einer Fabrik angeboten ist, sucht sofort **Mark 10000.—** als Darlehen, welche als Kaution gestellt werden müssen. Sicherheit gegen gute Bürgen.

Gefl. Offert. unter Nr. B25794 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Von tücht. Kaufm. auf gute 2. Hyp.

8000—10000 Mk.

sofort zu 4½—5% bei jährl. Abzahl. von 10% **gesucht.** Offerten unter Nr. B25999 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5.1

1200 Mark

werden auf gutgehendes Geschäft sofort aufzunehmen **gesucht.** Offert. bitte unt. **F. G. 100 postlagernd Waldhornstraße.** B26049

Geld gesucht.

Frau **sucht** ein Darlehen von 50 **Mark** von Selbstgeber auf kurze Zeit. Offerten unter Nr. B26024 an die Expedition der „Bad. Presse“

Wer leiht einer Dame 30 M. gegen pünktl. Rückzahlung. Offerten hauptpostlag. unt. **L. B. 1909.** B26037

Wirtschaftsgesuch.

Junge, tüchtige Wirtsleute, Mann Metzger, **suchen** in Karlsruhe eine gangb. Wirtschaft in **Pacht** od. **Zapf.** Offerten unter Nr. B25848 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Käfig

für Papagei zu **kaufen gesucht.** Offert. m. Preisangabe unt. Nr. B25955 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

In lebh. Garnison- u. Amtsstadt in bester Lage sehr gutgehende

Bäckerei

mit kl. Anz., jedoch nur an tücht. Bäcker **zu verkaufen.** Die hohe Tageseinnahme kann von strebs. Mann noch sehr erhöht werden, so daß das Geschäft bei Fleiß u. Umsicht eine kl. **Goldgrube** wird. Offerten u. Nr. B25996 an die Exped. der „Bad. Presse“. 6.2

Motorrad, sehr gut erhalten, 3 PS., ist zu verkaufen; ein leichtes, älteres wird entgegengenommen. Offerten unter Nr. B26029 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Herd mit Kupferschiff ist preiswert abzugeben. B26038 **Schillerstraße 4,** Hinterh., 1. St.

Ein Kinderstuhl zu verkauf. Näheres **Veilchenstr. 11,** 4. St., r. B26021

Achtung! Gastwirte!

Ausverkauf

von **elektr. Piano-Orchestrion** wegen Todesfalls, 4 Stück, prachtvolle Instrumente, unter d. Selbstkostenpreis, in der Preislage von 1100—1600 Mk., komplette, großartige **Tanzmusik** spielend mit Française, Rheinländer, Walzer u. s. w., auch die schönsten Ouvertüren und Märsche; ersetzen eine vollständige Kapelle. Noten stets die neuest. Stücke: **„Der fidele Bauer“.**

Frau Minna Niemann Wwe., Yorkstraße 27.

Teilzahlung gestattet. 10508

Wer erteilt einem jungen Mann

Klavier-Unterricht?

Offerten unter Nr. B26013 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für Zahnärzte.

Stud. med. dt.,

3 Sem., wünscht von Mitte August bis Ende Okt. bei einem hiesigen approb. Zahnarzt gegen geringe Vergütung **zu assistieren.**

Offerten unt. Nr. B26004 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für tüchtige Wirtsleute!

In bester, zentraler Lage eines Garnisonstädtchens ist eine

frequente Wirtschaft

mit Realrecht

an tüchtige, strebsame Wirtsleute unter günstigen Bedingungen evtl. ohne Anzahlung **zu verkaufen.**

Offerten sind unter Nr. 10503 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Zu verkaufen

eventl. zu vermieten.

Eine **Villa,** in schönster Gegend Badens, 1½stöckig, 8 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, Waschküche, Keller, Glasabschlüsse, Wasserleitung, Anschluß elektr. Licht, größ. Obst- und Ziergarten, 12 Minuten v. der Bahnstation, erst vor einigen Jahren gebaut, billig **zu verkaufen.**

Offerten beförd. unt. Nr. 6310a die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Verkauf oder Tausch

Besseres **Wohnhaus** in guter Lage preiswert **zu verkaufen.** Nehme Hypotheke u. Wertpapiere in Zahlg. evtl. **tausche** auch gegen kl. Objekt, Bauplatz hier u. auswärts.

Offerten unter Nr. B25992 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Zwei große, schöne

Oelgemälde

(kein Oeldruck), neu, Landschaften, mit schönen, breiten Goldbarock-Rahmen, 90 Ctm. breit, 75 Ctm. hoch, für nur 10 Mk. per Stück zu verkauf. B26035 **Herrenstr. 6.** Hths., 2. St.

Himmelheber & Vier, grösstes **Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft,** liefern **komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen**
Inhaber Louis Vier, Hoflieferant
eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt
Karlsruhe, Kaiserstr. 171.
jeder Preislage 9436
vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung

Mitglieder-Versammlung

am **Samstag abend um 9 Uhr im Lokal zum „Nußbaum".**
Um zahlreiches Erscheinen bittet
10506 **Der Ausschuß.**

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Zum inneren Ausbau der zwei Dienstwohngebäude für je 12 Weichenwärter auf der Station Seckenheim sollen die nachverzeichneten Bauarbeiten nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden.

1. **Glaserarbeiten:**
   300,00 qm Fenster mit Beschlägen,
   220,00 qm Kastenfenster mit Beschlägen.
2. **Schreinerarbeiten:**
   1400 qm Fußboden,
   10,00 qm Hauseingangstüren,
   90,00 qm Glasabschlüsse,
   140 Stück Zimmertüren,
   100 qm Fensterbrüstungen,
   100 qm Rolladenkasten,
   1500 m Fußlambris.
3. **Schlosserarbeiten:**
   Beschlagen von
   4 Stück Eingangstüren,
   24 „ Glasabschlüssen,
   140 „ Zimmertüren.
4. **Rolladenlieferung:**
   230 qm Rolladen,
   96 Stück Ausstellvorrichtungen.
5. **Tüncherarbeiten:**
   4000 qm dreimaliger Oelfarbanstrich,
   2400 qm Leimfarbanstrich.

Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsformulare, die nicht nach auswärts versandt werden, liegen auf unserem Hochbaubureau, Große Merzelstraße Nr. 7, 1. Stock rechts während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsvordrucke zum Einsetzen der Einzelpreise erhoben werden können.

Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verdingungsverhandlung am 24. Juli 1909, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift: „Dienstwohngebäude bei Seckenheim" versehen, bei uns einzureichen. 6097a

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Mannheim, den 6. Juli 1909.
Großh. Bahnbauinspektion.

Carl Bechmann
Karlsruhe,
Sommerstraße 14, III,
Kaufmännisches Büro.
Anlage der Buchführung aller Systeme,
Beitragen der Bücher,
Bücherabschluß und Aufstellen der Bilanz,
Bücher-Revisionen,
Buchführungs-Unterricht
rc. rc. 7471.14.11

Neue Couponsbogen

zu Aktien, Obligationen, Pfandbriefe rc., deren letzte Coupons am **1. August 1909** bis **1. April 1910** fällig sind, besorgt, der Talonsteuer wegen, jetzt schon. 10521

Gleichzeitig empfehle mich im **An- und Verkauf aller Wertpapiere, Prämien-Lose, Umwechslung fremder Geldsorten,** Couponseinlösung, **Diskontierung guter Geschäftswechsel** zu coulanten Bedingungen.

Carl Götz, Bankgeschäft,
Karlsruhe, Hebelstraße 11,
am Rathaus.

Haus,

in welchem eine der besten **Bier- u. Branntwein-Wirtschaften** Wiesbadens betrieben wird, sowie **Metzgerei** ist mit 10—12000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 6302a.2.2
Koob, zum Jägerhaus,
Wiesbaden.

Milchgeschäft-Verkauf.
Wegen Krankheit wird ein größeres Milchgeschäft mit guten Kunden samt Fuhrwerk sofort verkauft.
Zu erfragen Schützenstr. 64, im Laden. B25944.2.2

Gutgehende Gastwirtschaft und Metzgerei

in der Nähe von Karlsruhe sofort oder später **zu verkaufen**, event. zu verpachten. Offerten u. Nr. B25797 an die Exped. der „Bad. Presse".

Bäckereieinrichtung,
Backmulde u. s. w., ber. neu, sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. B25895 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Guterhaltener Wagen

sofort **zu verkaufen.** Offerten bitte unter Nr. B25909 an die Expedition der „Bad. Presse".

1 Leitspindel-Drehbank, 3 Hobelbänke, 1 kleinere, größerer Leimofen mit Rohr billig abzugeben; ebenso gebrauchte Klaviernotenstücke, eines gebunden, Buch, sehr schön, die schönsten Sachen enthaltend. 10507
Yorkstraße 27, 3 Treppen, links.

Spottbillig

3 schöne **Salontische** m. eingelegten Figuren 25 u. 15 Mk., noch neu. B26051 **Lachnerstr. 23,** 3. St. r.

Zu verkaufen:
Sofa u. **2 Fauteuils,** gut erhalten (Roßhaar). Anzusehen von 11 bis 4 Uhr. **Karlstr. 9,** 3. St. r. B26058

Sehr guterh. kompl. **Bett,** schönes **Vertikow** mit Spiegel, **Waschkommode** m. Marmor bill. **zu verkauf.** B26046 **Uhlandstr. 12,** part.

Waschtisch, tisch, 1 kl. Doppelleiter (neu) und Küchenhocker sind billig zu **verkaufen.**
B26044 **Yorkstr. 28,** part.

Hund zu verkaufen.

Wolfsspitzer, sehr gut. wachsam. Hofhund samt Hütte, sowie ein kl. Küchenschrank, 1 Kinderbadewanne (Zink), 1 großer ovaler Waschzuber, 1 kleiner Küchenschaft, and. Schäfte, Flaschen u. Krüge zum Einmachen, Bügeleisen und sonst verschiedenes **zu verkaufen.** B26045
Wilhelmstraße 10, Stb., part.

3jährig. Dackel,

rasserein, Rüde, ist zu **verkaufen** ev. geg. guterh. Fahrrad zu **vertauschen.** Off. unt. B26043 an die Exped. der „Bad. Presse".

Vögel!
1 Paar Feuerweber i. Pracht u. versch. bess. Exoten, Körner- u. Weichfr., mit fast neuem **Käfig zu verkaufen.** 10482.2.2
Durlach, Grötzingerstr. 17, 3. St.

Stellen finden:

Jüngerer Bauführer

gelernter Maurer, für größ. Bauplatz per sofort **gesucht.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. B25487 an die Expedit. der „Bad Presse" erbeten. 4.3

Für das 6291a.2.2
südliche Baden,
wenn möglich mit Domizil daselbst, wird von angesehener, alter Lebensversicherungsgesellschaft eine in der **Organisation** u. **Akquisition** nachweislich tüchtige Kraft als

Reise-Beamter

unter äußerst vorteilhaften Bedingungen zu engagieren gesucht. Gefl. Offerten unter **M. N. 2993** an **Rudolf Mosse, München,** erbeten.

General-Vertretung
für größere Bezirke für ein mit bestem Erfolg in **Konditoreien u. Feinbäckereien** eingeführtes **Präparat** an mit der Kundschaft vertraute Herren **zu vergeben.**
Offerten unter Nr. 6301a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Nebenverdienstsuchende
erh. **gratis** Prospekte über schriftl. Arbeiten. Adressenverlag **Altenhofen, Duisburg.** 6260a3.3

Apotheker-Eleve

oder **Elevin** findet in Karlsruher Apotheke unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
Offerten unter Nr. 10484 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Zum 1. Oktober oder früher
Lehrstelle frei.
Apotheke Renchen.
Zusicherung gewissenhafter Ausbildung. 6017a

Wer Stellung sucht,
verl. die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 76. 5637a*

Gewandte Kontoristin
zum möglichst baldigen Eintritt **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 10492 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräulein

mit schöner, flotter Handschrift für leichte Kontorarbeiten u. Schreibmaschine dauernd **gesucht.** 2.2
Off. mit Geh.-Anspr. unt. 10454 an die Exped. der „Bad. Presse".

Elektro-Monteure,

tüchtige und selbständige, für **Haus-Installation u. Freileitungsnetz** bei einem Stundenlohn v. 45—50 Pfg. **sofort gesucht.** 6294a.2.2
Elektrizitätswerk Niederbronn - Reichshofen.

Für eine größere Fabrik wird ein zuverlässiger und energischer

Tagwächter

für dauernd **gesucht.** Alter zwisch. 30 und 35 Jahren. Angebote mit Lohnansprüchen und Altersangabe erbeten unter Nr. 10504 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräulein
mit höherer Schulbildung u. guten Kenntnissen im Französischen zu 2 Mädchen, 12 u. 13 Jahre alt, nach **Frankfurt a. M. gesucht.**
Offerten unter Nr. 6285a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

M. Kellnerin, B26040
nette chice, in besseres Cafe und Weinzimmer sofort **gesucht,** durch **Fr. Mayer, Waldhornstr. 44.**

H. Kellnerin, tücht. Restaurationsköchin, Mädchen für Hausarbeit und Servieren, sow. Haus- u. Küchenmädchen sof. gesucht. Büro **Höfler, Zähringerstr. 8,** 2. St. B26054

J. Serviermädchen,
einf. in verdienstvolle Lokale, welche etwas Hausarbeit mit übernehmen, **Hotelzimmermädchen, Köchin, Haus-, Küchen- u. Privatmädchen finden sofort Stelle.** B26053
Bureau Jaeger, Durlacherstr. 58, II.

B. Gute Stelle finden:
Mädchen zu einz. Dame, **Hotelzimmermädchen** in Kurhotel, **Haus- u. Küchenmädchen.** B26041
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Mädchen gesucht,
das selbständig bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt. Lohn 25—30 M. Eintritt sofort. Zweites Mädchen vorhanden. Anerbieten mit Zeugnissen an Frau Notar Dr. Strobe, **Ettlingen.** B25768

Ein ordentliches
Mädchen

wird wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens sof. od. 1. August **gesucht.** 10436.2.2
Gerwigstraße 41, im Laden.

Suche per sofort ein fleißiges **Mädchen,** welches kochen kann für einfacher Haushalt. Zu erfragen B25921
Kreuzstraße 9, 1 Treppe.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, älteres Mädchen, das perfekt bürgerlich kochen und häusliche Arbeiten versehen kann, bei hohem Lohn auf **sofort** gesucht.
Näheres 10489.3.1
Steinstraße 29, 2. Stock.

Dienstmädchen, das schon gedient hat, auf 1. Aug. zu kleiner Familie ges. B26042 **Ettlingerstr. 45,** part.

Mädchen gesucht
wegen Erkrankung des jetzigen zum sofortigen Eintritt od. 1. August. B26006 **Werderplatz 42,** 2. St.

Mädchen gesucht.
Braves, fleißiges Mädchen wird für kleinen Haushalt auf sofort **gesucht.** Näheres Kaiserstraße 105, im 3. Stock. B25998

Auf 1. August wird ein braves,
fleißig. Mädchen
gesucht, das einer feinen, bürgerl. Küche selbständig vorstehen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Näheres 10505
Gartenstraße Nr. 43.

Gesucht zum 1. Aug. ein solides **Mädchen** für die Küche, bei gutem Lohn. Kenntnisse im Kochen nicht erforderlich. B25945
Kirsten, Kaiserstraße 123, II.

Auf 1. Aug. wird ein **Mädchen** für alle häuslich. Arbeiten **gesucht,** demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen gründl. zu erlernen. B26022 **Kronenstr. 38,** 2. St.

Suche sofort ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches schon in Stellung war. B26057
Kaiserstraße 82a, 2. St. links.

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** für morgens von 8—11 Uhr, Ausgänge zu besorgen, **sofort gesucht.** 10434.2.2 **Gerwigstr. 41** im Laden.

Junge Mädchen

im Alter von 14—16 Jahren **finden dauernde Beschäftigung** bei 10284.6.2
F. Wolff & Sohn,
Durlacher Allee 31|33.

Gesucht auf sofort eine jüngere **Frau** od. **Mädchen** für 2 Stunden nachmittags für Hausarbeit.
B26050 **Schillerstraße 35,** 2. St.

Junge, saubere **Monatsfrau** für vormittags **gesucht.** B25882
Zu erfr. **Bachstraße 52,** IV. l.

Stellen suchen

Tüchtiger, erfahrener
Kaufmann,

lange Jahre in leitender Stellung der Manufaktur- und Damenkonfektionsbr., **sucht** per bald **Stelle** als erster Verkäufer, Disponent, Filialleiter oder sonst. Vertrauensposten. Prima Referenzen. Gefl. Off. unter Nr. 6191a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Junger Mann,

mit einf. und dopp. Buchführung vertraut, **sucht Stellung** als Expedient, Lagerist rc. Gefl. Offerten unter Nr. B26011 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Adressen
zu schreiben gesucht. Offerten unt. Nr. B26010 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Maschinist,

gelernter Schlosser, welcher mit elektrischem Licht u. Eismaschinen vertraut ist, **sucht sofort Stellung.**
Gefl. Offerten u. Nr. B25928 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Tüchtige Kassiererin,
noch in Stellung, sucht auf 15. Sept. oder 1. Oktbr. anderweiten Posten, spricht perfekt französisch, schreibmaschinenkundig und kann Bücher führen.
Offerten unter Nr. B26030 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Fräulein,
durchaus perfekt im Zuschneiden u. **Weißnähen** u. **doppelter Buchführung sucht passende Stellung.**
Offerten unter Nr. 6190a an die Exped. der „Bad. Presse".

2 Fräulein
suchen Stellung als Stütze, Kinderfräulein oder bess. Zimmermädchen. **Mühlburg, Fabrikstraße Nr. 9,** Hinterhaus. 10420.2.2

Köchin,

welche selbständig kocht, **sucht** Stelle.
Zu erfragen **Werderstr. 15,** 5. St.
B26008 **Frau Westenfelder.**

Zu vermieten:

Bäckerei zu vermieten.
Schöne Bäckerei sof. zu vermieten. Der großen Räumlichkeiten wegen zu jed. Geschäft geeignet. B26048
Näh. **Werderstr. 33,** 2. St. rechts.

Grosser Laden,

neu umgebaut, auf 1. Oktober zu vermieten. 10497
Kaiserstraße 199a.

Laden
mit Wohnung auf 1. Okt. zu verm.
Näh. **Uhlandstr. 35,** 1. St. B25709.2.2

Maler-Atelier

Bismarckstraße 37a.
Auf sofort oder 1. Oktober d. J. ist das Maler-Atelier Nr. 5 mit dazu gehörigem Keller billig zu vermieten. Näheres bei **Leopold Schmidt,** Amalienstraße 79, im Bureau. 9324*

Wohnungen, Villen, Läden rc. rc.
werden **kostenlos** für **Mieter** nachgewiesen durch 9354.12.8
Vermietungs-Bureau Kornsand,
Kaiserstr. 56. Telephon 569.
Sprechst. 8—9, 11—1 u. 5—7 U.

Kaiserstr. 157,

3 Treppen hoch, ist eine Wohnung mit 6 Zimmern per 1. Oktober zu vermieten. 10261.6.3
Hammer & Helbling.

5 Zimmerwohnung

mit reichl. Zubehör per 1. Oktober Herrenstraße 25 II. **zu vermieten.**
Näheres im Laden. 9986.7.6

Wohnung.

Lessingstraße 39 ist im 4. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. August oder später zu vermieten. Näheres Lessingstraße 37a, 2. Stock. 10165*

4 Zimmerwohnung.

Putlitzstraße 20 ist im 1. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder **Jollystraße 21,** 1. Stock. B25629

In meinem Neubau

Yorkstraße 44, Ecke Weltzien- u. Anschluß der Weinbrennerstr., sind auf 1. Okt. 3- und 4-Zimmerwohnungen mit Erker, Balkon, Veranda und Bad zu vermieten. Näh. täglich im Bau oder Roonstraße 24. B25535.4.3

Schöne **4 Zimmerwohnung** mit Bad und Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfrag. **Amalienstr. 7,** 2. St. 9781*

3 Zimmerwohnung:

Effenweinstraße 17, an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im II. Stock rechts, oder Sophienstraße 56, III. 10220*
Effenweinstraße 12, an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im II. Stock links, oder Sophienstraße 56, III.

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit großem Zubehör sofort **zu vermieten** 10487
im **Sägewerk, Marienstr. 60.**

Adlerstraße 36 ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern, **Küche u. Keller auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten.**
B26017 Näheres parterre.

Akademiestraße 15, part., Seitenb., ist ein **Zimmer** und **Küche** mit Zugehör auf 1. August **zu vermieten.** Näh. parterre. 9842

Durlacherallee 15, 4. Stock, sonnig gelegene **Herrschaftswohnung,** 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, nach Wunsch mit Garten, auf 1. Oktober event. auch etwas früher zu vermieten. Desgleich. 5. Stock, 3 große Zimmer mit Küche rc. auf gleiche Zeit. Beide Wohnungen werd. neu hergerichtet. 10209

Durlacherstr. 43 ist eine **Wohnung** v. 1 Zimm., Alkov, Küche, Kell. u. Holzstall an kl. Familie sof. od. 1. Aug. zu verm. Pr. 12 Mk. B25912.2.2

Göthestraße 7 ist im 2. Stock eine schöne große **3 Zimmerwohnung,** ohne vis-à-vis, nebst Zubehör, auf 1. Oktober d. J. anderweitig **zu vermieten.** Näheres zu erfr. **Kriegstraße 97,** Bureau im Hof. 10384*

Humboldtstraße 20 auf 1. Oktober zu vermieten:
3. St. } **Wohnung** von je 2 Zimmer
4. St. } nebst Zugehör an kleine, ruhige Familien. Näheres im Kontor im Hofe und **Karlstr. 121,** Zimmerplatz. 10370*

Kaiserallee 65 ist im 4. Stock des Seitenbaues eine geräumige **2 Zimmerwohnung** nebst Zugehör sogleich oder später zu vermiet. B25942 Näh. daselbst parterre.

Kriegstraße 151 ist eine neu hergerichtete **5 Zimmerwohnung** m. Bad u. allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. B25728
Näheres parterre.

Kronenstraße 44 ist eine **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst. B26009

Luisenstraße ist eine **Mansarde** mit Küche und Glasabschluß per sofort zu vermieten. B25788
Näheres **Marienstr. 70,** 2. St.

Luisenstraße 41 ist eine große **2 Zimmerwohnung,** Gas u. Zubehör, an kleinere Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stock. B25688

Nokkstraße Nr. 3 moderne **Dachstockwohnung** (3 Zimmer) per 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres **Klauprechtstraße 9,** 2. St. 10016*

Scheffelstraße 55 ist im Dachstock eine **2 Zimmerwohnung** auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden oder **Maxaubahnstr. 1,** 2. Stock. B26005.5.1

Schloßplatz 8 ist per 1. Oktober die **Wohnung** im 2. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Speisekammer, Baderaum, 3 Mansarden, Keller, Anteil an Waschküche und Trockenraum zu vermieten. Anzusehen vormittags 10—12, nachmittags 2—4. Näh. Zirkel 14, 2. St. rechts. B25651

Sternbergstr. 7 ist eine **3 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 2. St. B25708

Uhlandstr. 16 ist schöne **3 Zimmerwohnung** im 4. Stock mit Zubehör Koch- u. Leuchtgas, auf 1. Oktober zu vermieten. B26059
Auskunft im Laden daselbst.

Uhlandstraße 38 ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Badezimmer u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock Sophien-Apotheke. 10274*

Veilchenstraße 15 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** im 3. Stock, mit Balkon u. Küchenveranda und reichlichem Zubehör, umständehalber auf 1. Oktober zu vermieten.

Waldstraße 50, Rückgebäude, ist per 1. August cr. eventl. später eine schöne **3 Zimmerwohnung** m. Wasserklosett, Gasleitung hinter Glasabschluß zu vermiet. Näher. im Bureau parterre. 10488.3.1

Weltzienstraße 36, 1. St., ist eine bessere **4 Zimmer-Wohnung** mit Bad rc. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Karlstraße 121,** Zimmerplatz. 10369*

Werderstraße 17 ist im 3. Stock eine schöne **5 Zimmer-Wohnung** mit großer Küche und Zubehör wegen Versetzung auf 1. September oder 1. Oktober **zu vermieten.** Preis 650 Mk. Nähe des Stadtgartens. Auskunft Hths., 2. St. B26027

Wilhelmstr. 56 schöne, frdl. **3 Zimmerwohnung** mit freier Aussicht in den Stadtgart. an ruh. Leute auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. B26028.2.1

Hübsch möbliertes **Zimmer zu vermieten.** B26055
Zu erfragen **Steinstr. 6,** 2. St.

Adlerstraße 1, 3 Treppen, nächste Nähe des Schloßplatzes, ist ein gut möbliertes, großes **Zimmer** mit sep. Eingang zu vermieten. B26047.2.1

Bachstraße 52, 1. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit separat. Eing. sofort zu vermieten. B26016.5.1

Bürgerstraße 8 ist ein gut möbl. **Parterre-Zimmer** sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen parterre. B25755.2.2

Fasanenplatz 13, 3. Stock ist ein schönes, unmöbliertes **Zimmer,** nach der Straße gehend sofort zu vermieten. B25888.2.2

Friedenstraße 15, parterre, großes schön möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B26052.3.1

Gartenstraße 10 ist ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B26056

Hirschstraße 10, 1 Treppe, ist ein schön möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension per sofort od. später zu vermieten. B25718.6.2

Kaiserstraße 68, Zentrum, ist im 2. Stock ein helles, fein möbliertes Zimmer zu vermieten. B25896.2.2

Kaiserstraße 137, 3. Stock, gut möbl. großes **Zimmer,** ev. Wohn- u. Schlafzimmer, für sofort oder später zu vermieten. B25847

Kapellenstraße 64, 2. Stock, links, ist ein schön möbl. **Zimmer** sofort oder später **zu vermieten.** B25579

Karlstraße 49a, 3 Tr., rechts, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu verm. B25089.6.4

Klauprechtstraße 10, 2. St., ist gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B25937.2.1

Körnerstraße 18, Hinterhaus, 2. St., links, ist ein möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B26039

Kreuzstraße 16, II., Mitte der Stadt, großes, **unmöbliertes,** sowie ein gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. B25455

Kronenstraße 6, hochparterre, in allernächster Nähe des Schloßplatzes, ist ein schön möbliertes **Zimmer** per 1. August preiswert zu vermieten. B25853

Kronenstraße 46, 4. Stock, rechts, ist ein schön möbliertes **Zimmer** an Herrn oder Fräulein auf sofort **zu vermieten.** B26025.2.1

Leopoldstraße 17, 2. St., ist ein schönes großes, gut möbl. **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. B25832

Leopoldstraße 30, 4. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Separate Eing. B2603

Leopoldstraße 39 ist ein schönes **Parterrezimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. B26007.2.1

Lessingstraße 48 sind **2 gut möbl. Zimmer** zu vermieten.
Näheres parterre.

Marienstraße 8, III., ist ein einfach möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. B25734

Morgenstraße 55 parterre ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. B25870

Scheffelstraße 62, Hths. I. rechts, schönes sauberes möbl. **Parterre-Zimmer** billig zu vermiet. B[illegible]

Schützenstraße 48, parterre, sind gute **Schlafstellen** mit Kost an solide Arbeiter sogleich billig zu vermieten. 25442.6.5

Sofienstraße 80, III. ist ein möbl. Zimmer mit Pension für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. B25785

Sternbergstraße 1a, part., ist auf 1. August ein schönes, gut **möbl. Zimmer zu vermieten.** B26036

Waldstr. 56, 3. Stock, ist ein schönes 2fenstr., großes **Zimmer,** nach der Straße gehend, zu vermieten, evtl. kann ein kleineres dazu abgegeben werden. B25599

Unmöbliert. **Mansardenzimmer,** hell und geräumig, mit Kochofen, Wasserleitung, sogleich oder 1. August an ruhige Person **zu vermieten.** B25983 **Schützenstraße 19,** 2. St.

Miet-Gesuche:

3—4 Zimmer-Wohnung
im Zentrum der Stadt, per 15. Aug. zu mieten gesucht. Hths. nicht ausgeschl. Offert. mit **Preis** unter Nr. B26031 an die Exped. der „Bad. Presse".

Beamter sucht ein
möbliertes Zimmer
mit ganzer Pension jetzt oder auf 1. August. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B25885 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Möbl. Zimmer

mit separat. Eingang in der Weststadt **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B26014 an die Expedition der „Bad. Presse"

Tapeten- u. Linoleum-Haus L. Grosbernd, Gr. Hoflief., Karlsruhe
Fernsprecher 1305. 7632 **Lammstrasse 4.**

Nach langjähriger Tätigkeit als Assistenzarzt an der medizinischen und chirurgischen Abteilung des Diakonissenkrankenhauses, dem Wöchnerinnenasyl und der Abteilung für Frauenkrankheiten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims, habe ich mich hier als

prakt. Arzt niedergelassen.

Dr. med. M. Zufall
Scheffelstrasse 2 (Ecke Kaiserallee).
Telephon 2782. B25489.3.3
Sprechstunden: 8½—10 V., 2½—4 N.

Luft- u. Sonnenbad Karlsruhe
— südlich des künftigen neuen Hauptbahnhofes —.
Täglich geöffnet von halb 7 Uhr (Juli und August von 6 Uhr) vorm. bis Eintritt der Dunkelheit.
Tageskarten für Erwachsene 30 Pfg. (5 Bäder 1 Mk.); Kinderkarten 10 Pfg. Abonnements billiger. 8539*

Künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombieren.
Zahnziehen schmerzlos.
Billigste Preise.
Carl König, Dentist,
Karlsruhe, Kaiserstr. 124b, Tel. 2451.
Meine vom kaiserl. Patentamt gesch. Gebisse sind der beste Zahnersatz. 9227

Brückenwaagen
für Fuhrwerke, Viehwaagen, Dezimalwaagen, Laufgewichtswaagen, Waagen aller Art und Größe fertigt und liefert
Herm. Brand,
B22423.6.5 Waagenfabrik, Karlsruhe.
Reparaturen schnell und billig. Vertreter gesucht.

Am 20. Juli und folgende Tage:
Rothenburger Geld-Lotterie
10827 Geldgewinne bar Mark
250000
Hauptgewinne Mk. **60000** **40000**
Lose 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt und versendet das Generaldebit
J. Schweickert, Stuttgart
Marktstrasse 6.
Hier bei Carl Götz, Lotteriebank, Hebelstr., Gebr. Göhringer, Lotteriebank, Kaiserstr., E. Wegmann, Hauptag., Lud. Michel.
6013a.4.4

Russen, Schwaben
Küchenkäfer aller Art
tötet
sicher und schnell
Zirpilin
Kilo M. 4,50. Probedose 60 Pf.
Die Tiere trocknen zur Schuppe ein. Erfolg garantiert.
Zu haben in allen Drogerien.
9118*

MIGNON-KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.
MIGNON-SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
MIGNON HANDELS-MARKE.
Alleinige Fabrikanten:
David Söhne A.-G. Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Motorrad billig zu verkaufen, gut erhalt., tadellos funktionierend. B25901.2.2 Waldstraße 15.

Zwillingswagen, gebraucht, gut erhalt., zu verkaufen. B25770.2.2 Amalienstr. 12 part.

Zur **Einmachzeit** empfehlen:
Weinessig Ltr. 24 Pfg. bei 5 Ltr. 22 Pfg.
Ansetz-Branntwein p. Fl. (ca. 1 Ltr.) 80 Pfg. mit Flasche, per Ltr. offen 65 Pfg. bei 5 Ltr. 60 Pfg.
garantiert echten **Nordhäuser** per Fl. (ca. 1 Ltr.) 1 Mk. mit Flasche, bei 5 Fl. 95 Pfg. m. Fl. eigene Literflaschen werden mit 15 Pfg. zurückgenommen.
Hutzucker Pfd. offen 24 Pfg. bei 5 Pfd. 23 Pfg. im ganzen Hut, ca. 25 Pfd. 22 Pfg.
extra groben **Victoria-Kristall** Pfd. 24 Pfg. bei 5 Pfd. 23 Pfg. Ctr. 22.75 Mk. Orig.-Sack 45.—
Kristall-Zucker Pfd. 23 Pfg. bei 5 Pfd. 22 Pfg. Ctr. 21.75 Mk. Orig.-Sack 43.—
Kandis-Zucker schw. per Pfd. 34 Pfg.
sowie sämtliche **Gewürze** in garantiert reiner Ware.
Pergament-Papier zum Verschluß der Gläser per Meter 15 Pfg.
Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.
Preise ab Verkaufsstelle.
Versand nur gegen Nachnahme. 10212 6.2

Land-Mettwurst	Pfd.	75 Pf.
Cervelatwurst	„	110 „
Salami	„	110 „
Schwarzwälder Speck	„	120 „
„ Rauchfleisch	„	120 „

empfiehlt 454a27.26
bei Postcolli gegen Nachnahme
Elise Hehr, vormals Hauser,
Altensteig O.-A. Nagold.

Neue Zwiebeln 6.60 M. p. Ztr.
Neuen silberweißen Strang-Knoblauch. B25701.3.2
Tomaten 20 Pfg. per Pfund.
Aprikosen 25 Pfg. per Pfund.
Zach. Stiefel,
Bulach 53 b. Karlsruhe.

Fahrrad, gebr., für 35 Mk. zu verkaufen. 10451.2.2 Erbprinzenstr. 36.

Heute eintreffend:

Grosse Sendungen

Aprikosen	Pfund	28	Pfg.
Pfirsiche	„	38	„
Tomaten	„	18	„
Pflaumen	„	20	„

Melonen Birnen Aepfel

Bananen . . . . . Pfund 30 Pfg.

Würfelzucker	5 Pfund-Paket	118	Pfg.
Feiner Zucker	Pfund	22	„
Kristallzucker	„	22	„
Hutzucker	bei ganzem Hut „	22	„

Zitronen . . . . . Dutzend 30 Pfg.

Himbeersaft	Flasche 110 Pfg.,	½ Flasche	60 Pfg.
Zitronensaft	„ 120 „	„	65 „
Erfrischungswaffeln	3 Pack	25	„

Geschw. Knopf. 10486

Reese's Delikateß-Eispulver
liefert in 15 Minuten ein hochfeines 9321.6
Speise-Eis
Bei 10 Paketen eine Gefrierdose gratis.
Zu haben in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche.
Engros-Lager bei **L. Hellinger,** Goethestrasse 33. Telephon Nr. 2125.

Gasthaus u. Pension „zur Sonne", Oberprechtal
badischer Schwarzwald.
Altbekanntes Haus. Vorzügliche Verpflegung. Zu längerem Aufenthalt bestens empfohlen. In unmittelbarer Nähe des Waldes. Herrliche Spaziergänge. Vorzügl. Betten. Milchwirtschaft. Eigenes Fuhrwerk. Pension **Mk. 3.50.**
Näheres durch den Eigentümer 5930a.6.4 **J. Duffner.**

Ludwigs Schuhbesohl-Anstalt
mit elektrischen Betrieb
Kapellenstr. 10 und Durlacherstr. 15
empfiehlt 9535
Herren-Sohlen u. Fleck M. 2.70,
Damen- „ „ M. 2.00.
Kinder- „ „ werden je nach Größe billigst berechnet.

alw Luftkurort im Württ. Schwarzwald.
Oberamtsstadt. 5200 Einwohner. Ab 1. Juli: Schnellzug Frankfurt a. M., 8.10, Karlsruhe 10,37, Calw 12,02, Stuttgart 7,05 und 8,22. — Unmittelbar bei der Stadt Parkanlagen und 420 ha Nadelholzwald mit bequemen Spazierwegen. **Reizvolle Ausflüge** nach Hirsau, Liebenzell, Teinach-Zavelstein, Wildbad. Gute Strassen, Gas, Quellwasser. — Sonntags Kurmusik. — Herren- u. Damenflussbad. Warme Bäder. Jagd, Fischerei, Kahnfahrten. Wagenfahrten. Oeffentliche Bibliothek mit Lesesaal. Evangel. u. kathol. Kirche. Gute Gasthöfe u. Privathäuser. Bauplätze in Waldnähe. Illustr. Führer u. Auskunft d. das **Stadtschultheissenamt Calw.**
597ba.5.2

953
Neuheiten in **Damentaschen**
Grosste Auswahl! Billigste Preise!
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.

Gerolsteiner Sprudel
Schutz-Marke.
Tafelwasser I. Ranges.
Aerztlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.
Hauptniederlage:
Dr. Kux & Finner, Karlsruhe,
Telephon 255. Zirkel 30.
2200a

Möbel verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik und Lager,
8.8 Kaiserstraße 81/83. 9259

Aerztl. geprüfte Masseuse empfiehlt sich den geehrten Damen in Ganz- u. Teilmassagen, Manicure u. Pedicure. B23920.8.8
Leopoldstraße 39. parterre.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleidern, Blousen u. s. w. bei billiger Berechnung. B26026
Zirkel 9, 2. Stock, links.

Miriam 2½ Pfg. Cigarette
pro Mille à 16.60
6202a versendet 3.2
Friedr. Frigo,
Pforzheim, Schloßberg 12.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. 2.1
B25656 Adlerstraße 36. 4. St.